

SCHULSPIEGEL

2023/2024



SCHULJAHR 2023/2024 | SOMMERAUSGABE | NR 77

INHALT

Editorial	3
Rückblick und Ausblick	4
Die Abendschule am «Tag der Schulen für alle»	5
Verabschiedungen Sekundar	6
Verabschiedungen Primar	6
Weitere Verabschiedungen	7
Verabschiedung Eliane Wüst	9
Verabschiedung Carmen Muff	10
Deutschlehrmittel Zyklus 1 und 2	11
Ronny Beck nimmt Abschied	12
Wechsel in der Bildungskommission	13
Stabsübergabe im Präsidium der Bildungskommission	16
Jugendarbeit Ruswil	16
Die Jugendarbeit öffnet ihre Tore	17
Neue Räumlichkeiten für die Regionale Musikschule Rottal	17
Jahresrückblick aus den Tagesstrukturen	18
Eltern mit Wirkung	20
Schulraumerweiterung Bäre matt	20
Verdankung Sponsoren des neuen Spielplatzes beim Schulhaus Rüediswil	21
Bericht aus dem Schuldienst Rottal	22
Studierende der PH Luzern in Ruswil	23
Bedarfsanalyse	24
Begrüssungen	30
Ein starkes Konzept für eine gesunde Zukunft	34
Achtung wertvoll!	36
Grossprojekt: Zirkus Luna	38
Wachtelküken schlüpfen	38
«Sigigen on tour» Minilager in Brugg	39
Die Räuber sind los	39
Rückblick auf das Jahresmotto von Sigigen	40
Distelfalter im Klassenzimmer	40
Papierfliegerwettbewerb am «Rusmeler Märkt»	41
Punkterekord für Tagessiegerin Selina Stadelmann	42
Wenn der Umweltschutz in die Bäre matt kommt...	44
Draussen unterrichten: Klimawandel und sein Einfluss auf den Wald	46
Unsere Abschlussklassen	48
Schulspiegel Agenda	52

SCHULLEITUNGSTEAM

Rektor

Mario Henz
Bäre mattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
mario.henz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Primar

Marco Breu
Bäre mattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.breu@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Andrea Amstutz
Bäre mattweg 1
6017 Ruswil
041 496 64 96
andrea.amstutz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Sek

Patrick Spörri
Bäre mattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
patrick.spoerri@schule-ruswil.ch



IMPRESSUM

SCHULSPIEGEL NR. 77

MONTAG, 10.06.2024

Redaktion und Layout:

Marc-Toni Egger

Auflage:

Grossauflage
PDF Ausgabe:
www.schule-ruswil.ch

Erscheint:

November, März, Juni

Druck:

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an
Marc-Toni Egger, Schulspiegel, Bäre mattweg 1, 6017 Ruswil oder an
schulspiegel@schule-ruswil.ch

Titelbild: Schmetterlinge sind geschlüpft.

Editorial

Jubiläum fast vergessen

In der Herbstausgabe des Schulspiegels konnten wir die 75. Ausgabe feiern. Zu Beginn diente der Schulspiegel nur zur Information der Eltern und hielt die wichtigsten Termine fest. Auch äusserlich war der Schulspiegel nicht gerade eine Augenweide. Einige Kopien nur zusammengefügt mit Bostich. Bilder, einfach eine Fehlanzeige. Farbe sowieso.

Heute kommt der Schulspiegel bunt und professionell daher. Hat ein Redaktionsteam bestehend aus dem Rektor, einer verantwortlichen Person der Bildungskommission, einem Redaktor aus dem Lehrerteam und einem Lektor. Im Mo-

ment sind dies in der Reihenfolge Mario Henz, Anna Müller-Keller, Marc-Toni Eggler und Marco Montanari.

Es gab noch Zeiten, da stammten einige Texte aus einer Fremdquelle. Heute werden Texte wie Bilder von allen Schulhäusern, respektive Lehrpersonen, der Gemeinde Ruswil hergestellt. Daraus resultiert eine riesige Mannigfaltigkeit an Themen und Interessen.

Davon können Sie, liebe/r Leser*in, profitieren.

Inhalte

In der vorliegenden Ausgabe stehen sicher die Verabschiedungen und Begrüssungen im Mittelpunkt. Auch inner-

halb der Organisationen hat sich viel verändert. Im Mittelteil der Ausgabe – auch zum Herausnehmen geeignet – finden Sie unsere Organisationsübersicht mit den wichtigsten Kontakten. Sicherlich hilfreich.

Erwähnenswert ist, dass das Primarschulhaus Dorf ein Grossprojekt «Zirkus Luna» in Angriff nimmt. Beachten Sie die Vorinformationen dazu.

Wie immer finden Sie auch Kunterbuntes aus allen Schulhäusern. Hierzu wünsche ich Ihnen viel Vergnügen und bleiben Sie uns treu.

Marc-Toni Eggler,
Redaktor Schulspiegel



Titelbild der 75. Ausgabe des Schulspiegels.

Rückblick und Ausblick

Ganzheitlich betrachtet war das Schuljahr 2023/2024 ein ruhiges Jahr. Selbstverständlich mussten punktuell Herausforderungen gemeistert werden. Doch bei zeitweise über 880 Lernenden und rund 150 Lehrpersonen darf festgehalten werden, dass vergleichsweise wenige Vorfälle zu verzeichnen waren, bei denen die Eskalationsstufe hoch war. Trotz der Grösse der Schülerschaft und des Lehrkörpers, wurden Konflikte konstruktiv gelöst, was auf eine starke Gemeinschaft und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten hinweist. Die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrpersonen und Lernenden wird gefordert und gelebt. Das ist spürbar und eine der wichtigsten Gelingensbedingungen.

Gesundheitsförderkonzept

Diese Haltung wird in unserem Gesundheitsförderkonzept festgehalten und von allen Beteiligten verlangt. Gesundheit ist eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Lernen und Wohlbefinden. Die Schule ist daher im vergangenen Sommer mit verschiedenen, zusammenhängenden Konzepten der Gesundheitsförderung gestartet, um die physische und psychische Gesundheit aller Beteiligten an der Schule zu stärken. Das Gesundheitsförderkonzept bildet die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung aller Persönlichkeiten an der Schule. Andrea Amstutz, Schulleiterin Primar, führt weiter hinten in dieser Ausgabe ausführlich aus, was das Gesundheitsförderkonzept konkret beinhaltet und macht eine Standortbestimmung des laufenden Prozesses.

Lehrpersonenmangel hält an

Die Schule Ruswil verzeichnet dieses Jahr im Vergleich zu anderen Schulen im Kanton und auf nationaler Ebene eine geringere Fluktuation im Lehrpersonal. Die Anstrengungen als Arbeitgeber attraktiv zu sein und den Lehrpersonen die nötige Unterstützung zu bieten, scheint sich auszuzahlen. Daran muss aber weiterhin gearbeitet werden und wir dürfen uns nicht zu-



Wir bleiben am Ball.

friedengeben. Denn trotz dieser positiven Entwicklung bleibt festzuhalten, dass auch die Schule Ruswil nicht vor den Herausforderungen des Lehrermangels verschont bleibt. Wie viele Bildungseinrichtungen in der Schweiz, kämpfen auch wir mit Engpässen im Lehrpersonal. Schulen können darauf oft nur mit Notlösungen, wie dem Einsatz von Quereinsteigern und befristeten Lehrkräften reagieren, was zu grösseren Belastungen für die verbleibenden Lehrpersonen und zu einer erschwerten Bewältigung des Lehrplans führen kann. Es bleibt zu hoffen, dass beim Lesen dieser Zeilen die noch offenen Stellen besetzt werden konnten. Unbeliebte Alternativen sind die Umorganisation von Klassen und damit verbundene Umteilungen von Kindern.

Schulen für alle

In der heutigen Gesellschaft ist das Thema Inklusion in Schulen ein zentrales Anliegen. Das Konzept «Schulen für alle» des Kantons Luzern strebt danach, ein Bildungssystem zu schaffen, das allen Kindern, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten oder sozialen Hintergründen, gleiche Bildungschancen bietet. Integration bedeutet dabei nicht nur die Eingliederung von Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen, sondern auch die Förderung eines wertschätzenden Miteinanders und die Anerkennung der Vielfalt als

Bereicherung. Damit dies gelingt, wird der Kanton in den kommenden Jahren kontinuierlich sogenannte Bausteine anbieten, die bestimmte Themen der Schulentwicklung abdecken und die von den Schulen als Grundlage genutzt werden können, damit die Schule sich zu einem Ort für alle weiterentwickelt. Bereiche wie Bewerten, Verhalten, Förderung, Lernformen, usw. werden sich auch bei uns weiterentwickeln. Die Schule Ruswil wird in den nächsten Jahren dieser Entwicklung beiwohnen und gute Lösungen ausarbeiten, die zu uns und unseren Voraussetzungen passen.

Danke!

Mit der Weiterführung der Gesundheitsförderung, dem Konzept «Schulen für alle» und der anhaltenden Herausforderung des Fachkräftemangels, sind wir auch in Zukunft gefordert. Wir nehmen diese Herausforderung gerne an und sind motiviert, unsere Schule und damit die Lernenden weiterzubringen. Doch am Ende nützen die besten Rahmenbedingungen nichts, wenn es nicht unzählige engagierte Lehrpersonen und Schulmitarbeiter*innen gäbe, die täglich ihr Bestes geben, um den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten. Gerade in Zeiten des Lehrpersonenmangels zeigen sie besonderen Einsatz und Kreativität, um den Schulalltag für die Schüler*innen möglichst reibungslos zu gestalten. Ein herzliches Dankeschön gilt darum allen Lehrer*innen, die unermüdlich im Einsatz sind. Ihr Engagement, ihre Geduld und ihre Leidenschaft für den Beruf sind von unschätzbarem Wert. Auch das Verwaltungspersonal, die Schulsozialarbeit, die Tagesstrukturen und die technischen Mitarbeiter*innen tragen massgeblich zum reibungslosen Ablauf bei und verdienen ein grosses Lob. Es ist wichtig, dass die Gesellschaft die Leistungen des gesamten Schulteam anerkennt und wertschätzt. Ihre Arbeit bildet das Fundament für die Zukunft unserer Kinder und damit für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Mario Henz, Rektor

Die Abendschule am «Tag der Schulen für alle»

Am Donnerstag, 21. März 2024, öffnete das Schulhaus Bäre matt seine Türen für einen ganz besonderen Anlass: den «Tag der Schulen für alle». An der Abendschule erhielten Eltern und Interessierte einen spannenden Einblick in den Schulalltag.

Das Schulhaus Bäre matt war dabei der Schauplatz für eine Vielzahl von Aktivitäten. Die Lernenden präsentierten stolz ihre Fähigkeiten und boten den Besuchern Unterrichtssequenzen aus verschiedenen Fachbereichen an. Von Mathematik über Sprachen bis hin zu den Naturwissenschaften - die Gäs-

te konnten live miterleben, wie der Unterricht gestaltet wird und welche Lehrmethoden angewandt werden. Darüber hinaus wurden auch verschiedene Ateliers angeboten, in denen praktische Fertigkeiten vermittelt wurden. Von kreativen Bastelarbeiten bis hin zu handwerklichen Tätigkeiten war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Lernenden standen dabei als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung und begeisterten die Besucher mit ihrem Engagement und ihrer Expertise.

Eine weitere Attraktion des Abends war das Literaturkaffee, das von den Schü-

ler*innen organisiert wurde. In gemütlicher Atmosphäre konnten die Gäste bei einer Tasse Kaffee oder Tee literarischen Darbietungen lauschen und feine Kuchenstücke geniessen.

Der «Tag der Schulen für alle» erfreute sich grosser Beliebtheit und lockte zahlreiche Besucher ins Schulhaus Bäre matt. Eltern, Schüler*innen sowie Lehrpersonen nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und einen Einblick in das vielfältige Angebot der Abendschule zu erhalten.

Patrick Spörri, Schulleiter Sek



Der Bäre matt-Chor beim Auftritt vor dem grossen Publikum.



Im Fach WAH gab es die Möglichkeit, «Zöpfli» zu backen.



Wie wäre es mit einer Geschichte im Literaturkaffee?

Verabschiedungen Sekundar

Ruth Sidler

Im Sommer 2019 nahm Ruth Sidler ihre Tätigkeit an unserer Schule als Klassenlehrperson der Sekundarstufe auf.

Ruth Sidler war in Ruswil zunächst als Klassenlehrperson und in den letzten beiden Schuljahren als Fachlehrperson mit Schwerpunkt Mathematik und Englisch tätig.

Ihn ihrer beruflichen Tätigkeit hat sich Ruth Sidler durch ihr hohes Engagement und ihrer klaren Linie ausgezeichnet. Der Austausch mit den Jugendlichen und die Zusammenarbeit im Unterrichtsteam waren in ihrem Berufsalltag zentrale Pfeiler. Die Anregungen aus ihrem breiten Erfahrungsfeld waren immer sehr gewinnbringend.

Ruth Sidler wird ihre Zeit im nächsten Schuljahr vollkommen ihrer Familie widmen.

Wir bedanken uns bei Ruth Sidler herzlich für ihre wertvolle Arbeit für die Schule Ruswil und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Mischa Krattenmacher

Mischa Krattenmacher trat seine Stelle als Fachlehrperson im Zyklus 3, im Schulhaus Bärenmatt, im August 2021 an. Nach einem Jahr übernahm er die Funktion als Klassenlehrer. In seinem Unterricht pflegte er einen geduldischen und wertschätzenden Umgang mit den Schüler*innen und legte Wert auf ein gutes Klassenklima. Er nahm sich Zeit, sich um die Lernenden zu kümmern, Probleme anzusprechen und zu lösen. Ihm war es wichtig, die Jugendlichen zu selbständigem Handeln zu bewegen und ihnen dazu die notwendigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen zu vermitteln. Als Coach im Schulhausrat trug er einen wichtigen Beitrag an die Weiterentwicklung der Schülerpartizipation in unserem Schulhaus bei.

Sein Interesse und seine Kenntnisse im ICT-Bereich hat Mischa Krattenmacher als Supporter für das Schulhaus Dorf gewinnbringend eingebracht und somit den Einsatz der digitalen Unterrichts-

und Arbeitsmedien sichergestellt.

Mischa Krattenmacher wird auf das kommende Schuljahr nebst Weiterführung seines Studiums eine neue Stelle als Lehrperson antreten.

Wir wünschen ihm für die neue Herausforderung viel Erfolg und bedanken uns für seine Arbeit für die Schule Ruswil.

Noelle Egli

Im August 2023 übernahm Noelle Egli ein Pensum als Förderlehrperson im Schulhaus Bärenmatt. Mit Herzblut und Engagement hat sie ihre Aufgabe übernommen und immer die Kinder und Jugendlichen ins Zentrum gestellt. Sie wird im nächsten Schuljahr eine neue Herausforderung annehmen.

Wir bedanken uns bei Noelle für ihre geleistete Arbeit für unsere Schule und wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren Weg.

*Patrick Spörri,
Schulleiter Sek*

Verabschiedungen Primar

Anita Willmann

Anita Willmann, seit 2011 ein fester Bestandteil unserer Schulgemeinschaft, hat mit ihrem grossen Engagement unsere Schule bereichert.

Sie begann ihre Reise mit einem kleineren Pensum im Schulhaus Dorf als Fachlehrperson für Englisch. In den Jahren 2013 bis 2015 erweiterte sie ihren Wirkungskreis und unterrichtete im Schulhaus Ziswil, bevor sie ab 2015 bis zum heutigen Tag im Schulhaus Rüediswil tätig war. Besonders die Arbeit mit den Schüler*innen von altersdurchmischten Klassen, insbesondere der 1./2. Klasse, begeisterte sie sehr. Anita war nicht nur Lehrperson, sondern auch eine einfühlsame Begleiterin für ihre Schüler*innen. Mit ihrem positiven Menschenbild spürte sie die Bedürfnisse der Kinder und fand mit ihrer ruhigen, wertschätzenden, aber auch sehr kreativen Art stets den richtigen Zugang zu ihnen. Als Teamkollegin war sie

eine wertvolle Unterstützung, jederzeit bereit, bei Projekten und Arbeitsgruppen tatkräftig mitzuwirken oder spontane Stellvertretungen zu übernehmen.

Nun zieht es Anita an eine neue Schule, da sich in ihrem langjährigen Unterrichtsteam Veränderungen ergeben haben. Wir möchten Anita von ganzem Herzen für ihr grosses Engagement an unserer Schule danken. Anita, deine Hingabe und dein Einsatz haben die Herzen vieler berührt und uns alle bereichert. Für deine Zukunft wünschen wir dir nur das Beste!

Patrik Lengwiler

Patrik Lengwiler, seit August 2016 als Klassenlehrperson auf der Mittelstufe 2 im Schulhaus Rüediswil tätig, hat mit seinem unermüdlichen Einsatz und seiner Hingabe viel an unserer Schule bewegt.

Neben seiner Aufgabe als Klassenlehr-

person hat Patrik weit über das Gewöhnliche hinausgearbeitet. Sein grosses Engagement zeigt sich insbesondere in seinen zusätzlichen Tätigkeiten. Seit 2017 war er Mitglied in der Fachgruppe Gesundheitsförderung und trug aktiv zur Förderung des Wohlbefindens an unserer Schule bei. In den Jahren 2019 bis 2023 übernahm Patrik das Amt des Schulhausleiters im Schulhaus Rüediswil. Besonders hervorzuheben ist auch Patriks Einsatz in der Baukommission für den Umbau und die Sanierung des Schulhauses Rüediswil in der Zeit von 2019 bis 2023.

Patrik, ein echter Teamkollege, der stets hilfsbereit war und immer ein offenes Ohr für die Anliegen seiner Kolleginnen und Kollegen hatte. Seine stetige Bereitschaft tatkräftig mitzuhelfen und anzupacken war einfach grossartig. Nach acht Jahren an der Schule Ruswil strebt Patrik nach neuen Erfahrungen in einem anderen schulischen Umfeld.

Wir möchten dir von ganzem Herzen für deinen unermüdlichen Einsatz und dein Engagement danken. Für deine Zukunft wünschen wir dir alles erdenklich Gute.

Julia Wyss

Julia Wyss begleitete seit 2017 viele Kinder auf ihrem Weg als Kindergartenlehrperson. Im Jahr 2017 begann Julia als Kindergartenlehrperson im Kindergarten Neubau und widmete sich mit Hingabe den Jüngsten an unserer Schule. 2022 wechselte Julia nach Rüediswil und übernahm den Kindergarten 3, wo sie die Herzen der Kinder schnell eroberte. Mit ihrer liebevollen und ruhigen Art schaffte Julia eine unterstützende Lernumgebung, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlten. Im August 2023 übernahm Julia zusätzlich die Stufenleitung Kindergarten und wurde Mitglied der Steuergruppe Primar. Mit ihrem grossen Fachwissen, ihrem Mitdenken und ihrem Engage-

ment konnte Julia viele wertvolle Inputs einbringen und die Stufe professionell führen. Weiter wurde Julias Einsatzbereitschaft im Team sehr geschätzt und hat wesentlich zum positiven Arbeitsklima beigetragen.

Nun geht Julia neue Wege, um weitere Erfahrungen in einem anderen schulischen Umfeld zu sammeln. Wir möchten dir, liebe Julia, herzlich für dein grosses Engagement danke sagen. Du hast die Herzen vieler Kinder berührt. Für deine Zukunft wünschen wir dir alles Gute und viel Erfolg auf deinem weiteren Weg.

Romy Schäfer

Romy Schäfer stiess im Jahr 2022 zu uns und übernahm im Rahmen eines Integrativen Sonderschulsettings die Aufgabe als Klassenassistentin. Seitdem hat Romy mit ihrer strahlenden Persönlichkeit und ihrer positiven Energie unsere Schulgemeinschaft in Rüediswil bereichert.

Romy hat eine besondere Gabe die Kinder zu erreichen. Sie fand zu allen schnell einen Zugang und schaffte es, mit ihrer aufgestellten Art ein Lächeln auf die Gesichter aller zu zaubern. Ihre Warmherzigkeit und ihr grosser Einsatz haben dazu beigetragen, dass sich die Schüler*innen bei uns gut aufgehoben fühlten.

Ab Sommer 2024 wird Romy nicht nur die Hauptleitung der Spielgruppe Hellbühl innehaben, sondern auch die Hauptleitung der Spielgruppe Sempach Station übernehmen. Daher bleibt keine Kapazität mehr für die Arbeit an unserer Schule, was wir sehr bedauern.

Wir möchten dir, liebe Romy, ein grosses Danke für alles, was du für unserer Schule geleistet hast, aussprechen. Wir wünschen dir für deine neue Aufgabe viel Freude und erfüllende Momente.

*Andrea Amstutz,
Schulleiterin Primar*

Weitere Verabschiedungen

Fatima Zabarkic

In einem Kleinstpensum hat Fatima Zabarkic die Englischlektionen der 5./6. Klasse in Sigigen im zweiten Semester des Schuljahres 2023/2024 übernommen. Es war ein grosses Glück, dass sie so spontan starten konnte, nachdem ein Wechsel der Klassenlehrerin anstand. Trotz ihrem kleinen Pensum hat sie sich sehr gut in das Lehrer*innen-Team der Klasse eingefügt. Für das Schuljahr 2024/2025 war es mir ein grosses Anliegen, dass die Schüler*innen von weniger Lehrpersonen unterrichtet werden. Aus diesem Grund konnte ich Fatima Zabarkic keine Stelle mehr anbieten. Ich danke ihr herzlich für das kurzfristige Einspringen und wünsche ihr für die Zukunft viel Erfolg und melde mich gerne wieder bei ihr, sollten wir eine Englischlehrperson suchen.

Nadine Hübscher

Ebenfalls in Sigigen, in einem Kleinstpensum, war im zweiten Semester Nadine Hübscher tätig. Während ihrem

Studium konnte sie immer donnerstags wertvolle Erfahrungen sammeln. Ich wünsche ihr auf dem weiteren Weg viel Erfolg und würde mich freuen, wenn wir ihr in Zukunft wieder einmal eine Stelle anbieten könnten.

Aleksandar Babic

Aleksandar Babic übernahm im Laufe des Schuljahres diverse Klassen und Funktionen. Gestartet als Förderlehrer der 5./6. Klasse Werthenstein, übernahm er nach Weihnachten noch Förderlektionen im Dorfschulhaus an der 1./2. Klasse. Nach Ostern wechselte er ganz ins Dorfschulhaus, wo er an zwei Klassen Französisch unterrichtete. Im Schuljahr 2024/2025 wird er seine eigene Klasse in Altishofen übernehmen. Ich wünsche ihm dabei viel Erfolg.

Tibor Ganyi

Als Quereinsteiger hat Tibor Ganyi letzten Sommer die Klassenführung der 5. Klasse im Dorfschulhaus übernommen und im Teilpensum unterrichtet. Mit viel

Engagement hat er sich in die neue Aufgabe eingearbeitet und die vielfältigen Aufgaben im Schulalltag gemeistert. Im Schuljahr 2024/2025 gibt es im Dorfschulhaus an der Mittelstufe 2 eine Klasse weniger, weshalb ich Tibor Ganyi keine Stelle mehr anbieten konnte. Erfreulicherweise hat er an der Sek 1 in der Stadt Luzern eine auf ihn zugeschnittene Stelle erhalten. Ich freue mich für ihn und wünsche ihm auf diesem Weg viel Erfolg.

Nina Geisseler

Während ihrem Studium war Nina Geisseler stetig an der Schule Ruswil. In ihrem ersten Jahr als Praktikantin und als Stellvertreterin übernahm sie in ihrem zweiten Studienjahr die Förderlektionen an einer 1./2. Klasse. In ihrem dritten Studienjahr ging sie mit einem Teil der Klasse mit und war an der 3. Klasse als Fach- und Förderlehrperson tätig. Leider konnte ich ihr kein Stellenangebot auf ihrer Wunschstufe, der 3./4. Klasse, machen, weshalb sie uns

nun in Richtung Sempach verlässt. Ich wünsche ihr bei ihrem Start mit der eigenen Klasse und auf ihrem musikalischen Weg viel Erfolg.

Sandra Fischer

Sandra Fischer war während vielen Jahren als «Zahnfee» für die Schulzahnpflege der Schüler*innen der gesamten Schule tätig. Seit dem Schuljahr 2017/2018 war sie in den Schulhäusern Dorf und Werthenstein als Klassenassistentin angestellt und unterstützte einzelne Schüler*innen und die Lehrpersonen im Schulalltag und auf Ausflügen. Diese wertvolle Arbeit hat sie immer mit viel Engagement ausgeführt. Ihre Flexibilität für kurzfristige Einsätze schätzte ich sehr. Sie hat sich entschieden, sich noch einmal neu zu orientieren und wird ab Sommer nicht mehr im Schulbetrieb tätig sein. Auf diesem Weg wünsche ich ihr viel Erfolg.

Karin Portmann

Als Fach- und Förderlehrerin war Karin Portmann seit Sommer 2020 an unserer Schule tätig. Nebst ihrer Tätigkeit als Mentorin und Dozentin an der PH Luzern unterrichtete sie mit viel Engagement und Freude an der 1./2. Klasse im Dorfschulhaus. Mit diesen beiden Anstellungen hatte sie immer genügend Arbeit, war aber dennoch immer aufgestellt und für ein Gespräch zu haben. Ihr grosses Wissen brachte sie im Unterricht mit spannenden Aufgabenstellungen, individueller Förderung und abwechslungsreichen Lektionen, aber auch im Team ein und übernahm in der Fachschaft IF einzelne Sitzungen im

Zyklus 1. Ab Sommer 2024 wird sie ihr Pensum an der PH weiter ausbauen und hat sich deshalb leider entschieden, die Stelle an der Volksschule zu kündigen. Ich danke Karin Portmann für die vielen spannenden Gespräche und ihr Engagement an der Schule Ruswil.

Melanie Klingler

2013 übernahm Melanie Klingler, damals noch Melanie Kurmann, eine 3. Klasse im Dorfschulhaus. Als junge Lehrerin unterrichtete sie an der Seite von erfahrenen Pädagog*innen. In der Zeit, welche sie an unserer Schule tätig war, hat sich im Dorfschulhaus viel geändert. Einerseits sind viele neue Lehrpersonen dazugekommen, der neue Lehrplan wurde eingeführt und die Klasse hatte damit auch Schwimmunterricht. Bis ins Jahr 2020 war sie in einem grossen Pensum angestellt. Seit der Geburt ihres ersten Kindes war sie Fachlehrerin auf derselben Stufe. Die Freude am Unterrichten und Begleiten der Schüler*innen hatte sie bis zum Schluss. Die Organisation mit der Familie und dem Anfahrtsweg wurde für sie länger je mehr zur Belastung. Deshalb wird sie diesen Sommer unsere Schule verlassen und erst einmal keine neue Stelle antreten, um die gewonnene Zeit für ihre Familie einzusetzen. Ich wünsche ihr auf diesem Weg viele schöne Momente und danke ihr für ihre geleistete Arbeit.

Anna Estermann

Seit August 2009 war Anna Estermann an der Schule Ruswil als Kindergärtnerin angestellt. Sie hat direkt nach der PH

Luzern ihre Tätigkeit in Ruswil übernommen. Von Anbeginn weg, war sie mit Nicole Fernandez gemeinsam für eine Klasse zuständig. Bis zur Hochzeit und der Geburt ihrer Kinder war Anna Estermann für die Klassenführung verantwortlich und arbeitete in einem grossen Pensum. Nach dem Wiedereinstieg gab sie die Klassenführung an Nicole Fernandez ab und war weiterhin in einem Kleinpensum im gleichen Kindergarten tätig. Daneben hat sie auch immer wieder wichtige Ämter und Arbeiten übernommen und war beispielsweise einige Jahre die Schulhausleiterin des Dorfschulhauses, welche vor allem organisatorische Aufgaben für das gesamte Team übernimmt. Im Kindergarten war es Anna Estermann immer sehr wichtig, dass die Kinder gut für die erste Klasse vorbereitet waren. Dies erreichte sie mit einem abwechslungsreichen Programm und vielen alltagsnahen und spielerischen Aufgaben. Dass für sie die Kinder im Zentrum standen und sie diese mochte, spürte man sofort. Aufgrund des kleinen Pensums und ihres Arbeitsweges hatte sie schon länger einen Stellenwechsel ins Auge gefasst.

Auf das nächste Schuljahr hin macht sie nun diesen Schritt: Sie hat eine neue Stelle angenommen als Pensenpartnerin von Nicole Fernandez. Ich danke ihr für ihren Einsatz für alle Kinder und die Schule Ruswil in den letzten 15 Jahren.

*Marco Breu,
Schulleiter Primar*

Verabschiedung Eliane Wüst

Eliane Wüst hatte in diesem Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum als Lehrperson. Nun wird sie die Schule im Sommer verlassen. In einem Gespräch haben wir deshalb auf diese lange Zeit zurückgeschaut:

1993 startete Eliane Wüst ihre lange Zeit an der Schule Ruswil an einer 1. Klasse im Dorfschulhaus. Nach ihrem Urlaub im Schuljahr 1996/1997 war sie in Etzenerlen an der 1.–4. Klasse. Im Schulhaus Etzenerlen war in dieser Zeit noch ein «Störkindergarten» untergebracht. Die Lehrperson unterrichtete Montag und Dienstag den ganzen Tag und war die restlichen Zeiten in einem anderen Schulhaus tätig.

In einem so kleinen Schulhaus fühlt man sich wie in einer grossen Familie, alle kennen sich. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist sehr eng. Die Pausen wurden, da es keine Schulhausglocke gab, von den Lehrpersonen bestimmt und waren je nach Verlauf des Unterrichts nicht immer genau zur gleichen Zeit. Es war eine tolle Zeit, der vertraute Umgang mit- und untereinander hat Eliane Wüst sehr gefallen. Die Wehmut nach dieser Zeit ist weiterhin vorhanden.

Zwischen der Geburt ihres ersten Kindes, bis zum Mutterschaftsurlaub des dritten Kindes, war sie in verschiedenen Schulhäusern in einem Kleinpensum tätig. Als die Kinder ebenfalls zur Schule gingen, übernahm sie Fachlektionen im Dorfschulhaus, war dies doch ideal, um die Aufgaben als Mutter und den Beruf gut nebeneinander zu organisieren.

Nach 15 Jahren freute sich Eliane Wüst umso mehr wieder eine eigene Klasse zu unterrichten, ihr Klassenzimmer selbst einzurichten und die Rituale und Abläufe selbst zu definieren. In all den Jahren kamen insbesondere das Churer Modell in ihrer eigenen Variante, Bewegungspausen und dann Waldschule dazu. Aus dieser Zeit erzählt sie selbst: «Die Waldschule war für mich über die zehn Jahre immer wie eine Insel in meinem Alltag. Die Kinder in dieser Umgebung lernen zu sehen, machte Freude. Sie kennen Pflanzen und Tiere. Wir waren den ganzen Winter im Wald. Wenn es dann im Frühjahr wieder wärmer wird, waren sie von Jahr zu Jahr stolz, dass sie jeden Mittwoch, egal bei wel-



Eliane Wüst.

chem Wetter (ausser Sturm), im Wald waren und dies auch bei Kälte geschafft haben. Ich habe auch ganz fest das Gefühl, dass diese Erfahrungen und das Gemeinschaftsgefühl vom Lagerfeuer, wenn wir kalte Hände hatten oder wenn wir zusammen einen Baumstamm wegräumen mussten, auch für das Klassenzimmer einen positiven Effekt hatte. Ich habe das Gefühl, ich hatte immer tolle Klassen. Anekdote: Als ich Schulbesuch hatte, kamen plötzlich ein paar Kinder gesprungen: «Frau Wüest, Frau Wüest, mir händ e tote Vogel gfonde. Es esch es Amselmännli.» Ja, das Gelernte ist anscheinend angekommen. Auch die Selbständigkeit ist immer stark gestiegen. Sie hatten viel mehr Vertrauen in sich und wurden selbstbewusster. In meinem Pensum als Klassenlehrerin habe ich mehr als zuvor gearbeitet, dies hat sich aber nicht danach angefühlt. Denn die Vertrautheit, das nahe bei den Kindern sein, macht es einfacher. Man kennt sich gegenseitig besser, kennt Reaktionen und kann intensiv vorwärtsarbeiten.

Wir haben in Ruswil noch sehr viele neugierige, aufgestellte und interessierte, aber auch scheue Kinder, welche bei Projekten, zum Beispiel beim Theater, überraschen. Die Zusammenarbeit mit Eltern habe ich immer wohlwollend und «für das Kind» wahrgenommen.» Die Wandlung in der Gesellschaft beschäftigt aber auch Eliane Wüst: «So scheint es widersprüchlich zu sein, dass die Kinder eigenständig handeln sollen, ermutigt werden, sich selbst zu verwirklichen und auf der anderen Seite wird beobachtet, wie die Kinder mit

Smartwatches überwacht werden. Es scheint, als würde das Vertrauen in die Kinder schwinden. So muss das Kind keine Selbständigkeit lernen. Ich wünschte mir, dass sich die Kinder noch frei bewegen können.

Die Kinder werden heute individueller abgeholt. Dies ist sehr positiv, dennoch scheint es, dass es wichtig ist auch zu lernen, dass es nicht immer eine Speziallösung für alle gibt, sie erkennen, wie wichtig es ist, in einer Gruppe zu lernen.» Die Unterstützung durch Förderlehrpersonen empfindet Eliane Wüst als sehr wertvolle Veränderung in den letzten 30 Jahren.

Die Digitalisierung hat auf der von ihr unterrichteten Stufe vor allem den Lehrpersonen die alltäglichen Arbeiten erleichtert. Für die Schüler*innen der Unterstufe sind die digitalen Medien vor allem ergänzende Hilfsmittel im Alltag. «Mein Unterricht hat sich sicher verändert. Daran, dass ich die Kinder aber sehr schätze und es mir wichtig ist, dass es ihnen gut geht, daran hat sich nichts geändert.

Meinen Humor konnte ich den letzten 30 Jahren behalten. Mit Humor wird vieles leichter, es gibt einen gesunden Umgang. Manchmal habe ich mit den Kindern Tränen gelacht. Oder einmal im Jahr habe ich sie, sofern der 1. April ein Schultag war, in den April geschickt.

Wenn ich auf diese Zeit zurückschaue, sind mir folgende drei Stichworte in all den Jahren besonders wichtig gewesen: Humor-Beziehung zu den Schüler*innen-Waldschule.

Die Wichtigkeit der Beziehung zu den Schüler*innen hat mich indirekt auch dazu bewogen, die Schule zu verlassen. Es hat mich emotional stark gebraucht, jedes Jahr die für mich essenzielle Beziehung zu den Kindern, welche neu in die Klasse kommen, aufzubauen und das Klassenklima neu zu erarbeiten. Deshalb freue ich mich jetzt, an einer anderen Schule, während zwei Jahren mit meiner Klasse auf den Weg zu gehen.»

Eliane Wüst danke ich für ihre grossartige Arbeit und wünsche ihr in den letzten Wochen in Ruswil einen guten Abschluss und dann einen guten Start mit ihrer neuen Klasse.

Marco Breu, Schulleiter Primar

Verabschiedung Carmen Muff

Ende Schuljahr wird Carmen Muff in Pension gehen. Über die letzten 15 Jahre erzählte sie in einem Gespräch.

Vor der Zeit in Ruswil, arbeitete Carmen Muff an der Spitalschule Patientenschule des Kinderspitals und machte daneben die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin. Während ihrem Praktikum an der Heilpädagogischen Schule in Sursee, hörte Carmen Muff davon, dass in Ruswil noch eine schulische Heilpädagogin zur Begleitung eines Kindes in Ruswil fehlte. Dies war die grosse Chance, um die Voraussetzungen für die Abschlussarbeit zu erfüllen, da in der Spitalschule, wo sie bis dahin unterrichtete, dies eigentlich nicht möglich war.

Als Carmen Muff 2009 in Ruswil startete, war sie für diese Lektionen über die heilpädagogische Schule angestellt. Erst viel später wurden die schulischen Heilpädagoginnen durch die Volksschule beschäftigt. Dabei wird bis heute die fachliche Begleitung über die heilpädagogische Schule gewährleistet, die Personalführung durch die Volksschule (Schulleitung) übernommen. Mit der Konsequenz, dass die Teilnahme an Weiterbildungen und Sitzungen an zwei oder sogar mehr Orten erwartet wurde. Zu meinem Glück hatte ich verständnisvolle Vorgesetzte, welche auf diese Doppelbelastungen Rücksicht genommen haben. In speziellen Jahren, wenn die begleiteten Kinder aus verschiedenen Sonderschulbereichen kamen, war sie mit vier Institutionen in Kontakt. HPS Sursee (ursprünglich für Ruswil zuständig), HPS Willisau (heute für Ruswil zuständig), Rodtegg (Körperbehinderung), Schule und Wohnen Mariazell (Sprachbehinderung), Schule Ruswil.

Im Bereich der Sonderschulung hat sich in den letzten 15 Jahren viel verändert. Bei den ersten Schüler*innen mit Sonderschulungen gab es kaum Vorgaben und Dokumentvorlagen. Diese wurden grösstenteils von den Lehrpersonen selbst erstellt. Da heute die Rechenschaft zur Arbeitsweise in der Begleitung von Schüler*innen mit Sonderschulstatus deutlich grösser ist als damals, ist der administrative Aufwand erheblich umfangreicher ge-



Carmen Muff, Schulische Heilpädagogin Schulhaus Dorf.

worden, was zu zusätzlicher Belastung oder weniger Zeit für die praktische Begleitung führte.

Carmen Muff berichtet auch, dass ihre Aufgaben mit der Zeit komplexer wurden. So werden je länger, je mehr Schüler*innen mit Mehrfachbehinderungen in Regelklassen integriert und fordern alle Beteiligten:

- Die schulische Heilpädagogin in der fachlichen Begleitung, Anpassungen für den Unterricht, Anlässe und ausser-schulische Angebote. Coaching der Lehrpersonen. Sie organisieren auch die Kommunikation mit allen Beteiligten, inklusive Fachpersonen in Zusammenarbeit mit der Schulleitung.
- Die Fachlehrpersonen passen das Programm an und arbeiten mit Klassenassistenzen zusammen.
- Die Klassenlehrpersonen haben die Aufgabe, den Überblick über das einzelne Kind und seine Bedürfnisse als Ansprechpersonen zu behalten. Die Bedürfnisse aller anderen Kinder dürfen darunter nicht leiden.
- Die Schulleitung hat den planerischen Überblick und den Einsatz der Lehrpersonen sinnvoll zu planen.
- Die Eltern werden in die Förderung miteinbezogen und organisieren allfällige Therapien ausserhalb der schulischen Dienste.

Je nach Bedürfnissen und Sonderschulstatus sind grosse Unterstützerguppen im Einsatz. So hat Carmen Muff schon Rundtische mit 15 teilnehmenden Personen für ein Kind miterlebt. In einem Jahr hatte sie gleichzeitig sechs Kinder mit Sonderschulstatus betreut, Förderplanungen und Lernberichte geschrieben und die Kom-

munikation mit den Eltern verantwortet.

Corona hat auch im Sonderschulbereich Spuren hinterlassen. Nicht mehr bei allen Gesprächen sind alle Spezialisten vor Ort, sondern nehmen auch heute teilweise noch per Videokonferenz teil. Was einerseits schade ist, da der persönliche Kontakt seinen Wert hat, dafür ist es eher möglich, dass alle Beteiligten die Teilnahme organisieren können. Der zunehmende Medieneinsatz hat in ihren Augen aber auch sonst im Unterricht viel verändert. Ich habe mich immer darum bemüht, neue Methoden und Hilfsmittel kennenzulernen und bei Bedarf einzusetzen. So waren Tablets zuerst im IS im regelmässigen Einsatz und haben gerade bei der Kommunikation oder der Automatisierung ihre positiven Dienste geleistet. Dennoch sind gerade bei Schüler*innen mit Sonderschulstatus handelnde Tätigkeiten besonders wichtig und ich lege viel Wert darauf. Sei dies bei Erfahrungen im Sandkasten, draussen, im Schulzimmer- oder mit schulspezifischen (Lern-)Spiele und so weiter.

Durch den Fachkräftemangel, auch bei den Förderlehrpersonen, wurde auch Carmen Muff immer wieder neu gefordert. Sie durfte ihre Erfahrungen im Förderbereich als Mentorin mit einigen Kolleginnen teilen. Aber weshalb war der Fachkräftemangel im Förderbereich zuerst spürbar? Während der Stundenplanung müssen sehr viele Ansprüche berücksichtigt werden, Fachräume müssen belegt werden, die Lektionen sinnvoll auf die Woche verteilt werden. Dies macht es schwer, die Einsätze der Förderlehrpersonen sinnvoll zu planen, damit sie während den relevanten Fächern mit ihren Schützlingen arbeiten können. In einem grossen Pensum kann praktisch keine SHP (Schulheilpädagogik) arbeiten. Da sie an verschiedenen Klassen arbeiten müssen, ist dies stundenplanmässig praktisch nicht umsetzbar. In bis zu sechs Klassen eingesetzt zu werden, würde aber auch heissen, dass ein grosser Absprachenaufwand entsteht und sehr viel Vorbereitungsaufwand nötig ist, da viele individuelle Bedürfnisse

Carmen Muffs Vision war über alle Jahre auch, dass die Heilpädagogin Teil einer Klasse oder zwei Klassen ist. Die Ressourcen werden flexibel eingesetzt. Dies ist nur bedingt möglich. Die Einsatzzeiten sind durch den Stundenplan fix, was aufgrund der Organisation in den Teams und der Schule allgemein nötig ist und Vorgaben schränken die Flexibilität ein.

Allen an der Schule Beteiligten möchte Carmen Muff folgende Gedanken weitergeben: «Wenn man sich eingibt, kann man in diesem Beruf viel bewirken. Auch an der Schule habe ich Ide-

Es lohnt sich, sich auch über kleine Fortschritte zu freuen.

Ich finde den Lehrberuf auch heute noch sehr schön, kann man doch kreativ sein und den Schüler*innen viel für den weiteren Weg mitgeben. Dies werde ich sicher vermissen, wie auch die gute Zusammenarbeit und den Austausch im Team.

Auch nach 15 Jahren wurde ich immer wieder durch neue Situationen vor neue Herausforderungen gestellt. Kein Tag ist wie der andere. Ich weiss am Morgen nicht, worauf ich mich einstellen soll und was mich erwartet. Span-

Spezielle Situationen erfordern kreative Lösungen und Mitmenschen, welche diese mittragen; was ich in meiner Zeit als Lehrerin immer wieder erleben durfte. Dafür werde ich immer dankbar sein, dieses Wir-Gefühl aber auch vermissen.»

Ich wünsche Carmen Muff einen schönen Schluss ihrer Karriere als Lehrerin und wünsche ihr für die Zeit ohne schulische Verpflichtungen viele schöne Erlebnisse und gute Gesundheit.

Marco Breu, Schulleiter Primar

Deutschlehrmittel Zyklus 1 und 2

- Die Sprachstarken
(für alle Zyklen erschienen)
- Deutsch (erscheint für alle Zyklen)
- Sprachwelt (Zyklus 1 und 2, noch
offen, ob Zyklus 3 erarbeitet wird)

an der Primarschule verwendet wird.
Möglich wäre auch, dass pro Zyklus ein
Lehrmittel gewählt wird.

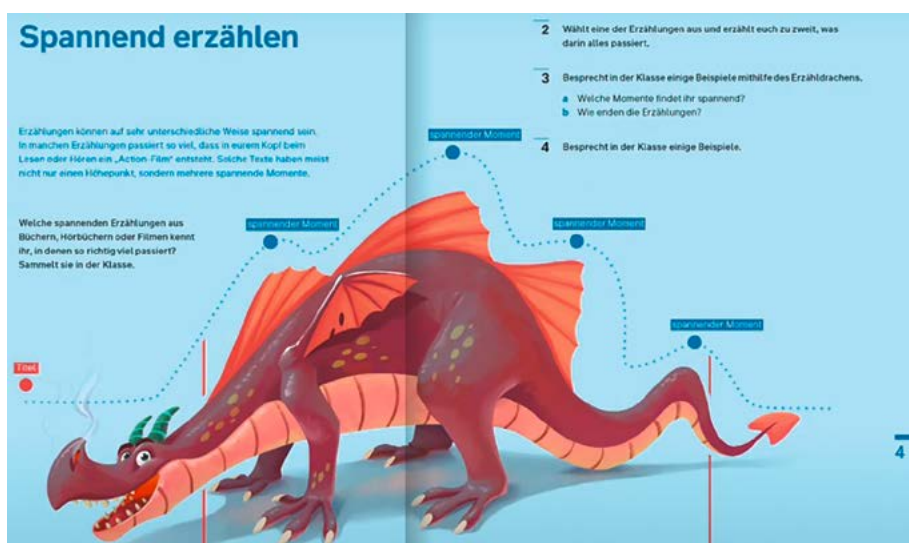
Anfangs Mai hat die Schulleitung, nach einer Auslegeordnung mit interessierten Lehrpersonen und nach Rücksprache mit der Steuergruppe Primar entschieden, dass im Zyklus 1 und 2 dasselbe Lehrmittel genutzt werden soll. Die Wahl fiel dabei auf das Lehrmittel Deutsch des Zürcher Lehrmittelverlages (Herausgeber zum Beispiel von Dis Donc).

Das Lehrmittel darf in den 1. Klassen ab diesem Sommer eingesetzt werden. Die Lehrpersonen können im Schuljahr 2024/2025 aber auch noch mit der Buchstabenreise oder Tobi arbeiten. Im Verlaufe des nächsten Schuljahres werden nun Weiterbildungen für die Lehrpersonen organisiert. Offen ist momentan noch, welche Klassen definitiv ab Sommer 2025 mit dem neuen Lehrmittel starten und welche erst 2026 die neuen Hefter einsetzen werden. Dies aufgrund der Tatsache, dass die Lehrmittel für die 5. und 6. Klasse erst

im Sommer 2025, respektive 2026 zur Verfügung stehen werden.

Während die Primarschule bereits weiss, wohin sie der Weg führt, ist der Entscheid der Dienststelle Volksschulbildung zum Deutschlehrmittel für den Zyklus 3 noch nicht gefallen. Für uns war aber wichtig, dass wir bei entsprechender Weisung auch im Zyklus 3 mit dem gleichen Lehrmittel arbeiten könnten.

Marco Breu,
Schulleiter Primar



Themenbuch Deutsch 5, Lehrmittelverlag Zürich.

Ronny Beck nimmt Abschied

Nach zwölf Jahren in der Bildungskommission, davon sieben als Vize-Präsident und vier Jahre als deren Präsident, tritt Ronny Beck aus dem Amt zurück. Bevor er sich definitiv verabschiedet, schaut er im Interview auf die letzten Jahre zurück.

Mit welchen Erwartungen bist du vor zwölf Jahren in dieses Amt gestiegen?

Ich hatte keine konkreten Erwartungen, sondern war offen auf das, was mich erwartete. Ich wusste aber, dass ich mich für die Entwicklung der Schüler*innen, sowie die Gesamtschule engagieren will und ich mein Wissen aus meinem Berufsleben miteinbringen will.

Was hast du in dieser langen Zeit dazu gelernt?

Sehr, sehr vieles (lacht):

- Die komplexen Zusammenhänge und Abhängigkeiten im Schul- und Bildungssystem. Ich war überrascht, wie eng doch das Korsett des Kantons Luzern mit seinen vielen Vorgaben ist, welche Regelungen und Vorschriften es alles zu beachten gilt.
- Die Zusammenarbeit auf all den verschiedenen Stufen.
- Die Zusammenarbeit in heterogenen Teams.
- Welche Ausstrahlung die Schule Ruswil über die Gemeindegrenze hat.
- Wie ein grosses Projekt, ich denke da an die Aufstockung und Erweiterung des Schulhauses Rüediswil, von der Initiierung einer Arbeitsgruppe bis hin zur Eröffnung der umgesetzten Arbeiten, als Ganzes abläuft und funktioniert.
- Wie man einen neuen Rektor sucht. An dieser Stelle könnte ich noch viele Punkte aufzählen, dies würde aber den Rahmen des Interviews sprengen. Ich bin aber über all die Dinge, die ich während meinen zwölf Jahren erleben und erlernen durfte, unglaublich dankbar.

Was hat dich als Präsident in dieser Zeit am meisten beschäftigt oder auch nicht mehr losgelassen?

Beschäftigt haben mich verschiedene Punkte. Ich denke da an den doch länger anhaltenden Lehrpersonenmangel, wie herausfordernd es ist, die



Ronny Beck.

richtigen Personen für die richtige Stelle zu finden. Hier war und ist die Schulleitung sehr gefordert. Dank ihrer hervorragenden Arbeit, konnten aber alle Stellen immer besetzt werden. Ich denke da aber auch an gewisse Schicksale von Kindern, die es in ihrem Elternhaus nicht immer ganz so einfach hatten und die Schule mit ihren beschränkten Möglichkeiten nur teilweise unterstützen und helfen konnte. Mich hat aber auch der Umgang oder Kontakt mit gewissen Eltern, ich würde nicht sagen beschäftigt, sondern nachdenklich gemacht. Es war zum Teil sehr verstörend, wie gewisse Eltern mit den Mitarbeitenden der Schule umgegangen sind. Von der Klassenassistentin bis hin zu der Bildungskommission. Alle wurden zum Teil in Frage gestellt, kritisiert, oder auch blossgestellt. Es war auch keine Spur von Anstand und oder Respekt an den Tag gelegt worden. Für mich persönlich einfach unglaublich. Solche Erlebnisse hallen mir noch nachhaltig nach. An dieser Stelle ist es mir aber wichtig zu erwähnen, dass die Zusammenarbeit mit 99.5% aller Eltern eine wundervolle, wertschätzende und partnerschaftliche Zusammenarbeit dargestellt hat. Eine Handvoll reichen leider aus, den Schulbetrieb massgeblich zu stören.

Welches waren Glücks- sowie Schicksalsmomente?

Zu den Glücksmomenten gehörten die Schulanfangs- und Schulschlussanlässe. Aber auch die zahlreichen Begegnungen für und an der Schule Ruswil. Glücksmomente waren aber auch das Wissen, dass man als Mitglieder der Schule etwas bewirken kann.

Schicksalsmomente waren die Todesfälle von Lehrpersonen.

Was hat sich während den zwölf Jahren in der Bildungskommission geändert?

Die Mitglieder (lacht). Nach nun zwölf Jahren wurden meine sämtlichen «BiKo Gspänli» mit denen ich startete, einmal ausgewechselt, sowie die Schulleitung und der Rektor. Ich war und bin als jüngstes Mitglied, der Dienstälteste. Massgeblich hat sich aber die Zusammenarbeit geändert. Hierzu hat Corona ihren Beitrag geleistet. Wir sind komplett digital vernetzt und papierlos unterwegs. Die Sitzungsgestaltung hat sich auch geändert. Dauerte früher eine Sitzung bis um 00:30 Uhr und durchschnittlich bis 23:00 Uhr, konnten wir Massnahmen umsetzen, um die Sitzungen effizienter zu gestalten. Schliesslich gehört es dazu, nach den Sitzungen gemeinsam «eins schnappen» zu gehen.

Worauf bist du besonders stolz?

Auf die gesamte Schule Ruswil. Ich bin stolz auf all die Klassenassistenten, Fachlehrpersonen, Klassenlehrpersonen, das Hauswartungsteam, die Schulleitung, den Rektor und die Bildungskommission. Nicht zu vergessen den Gemeinderat Ruswil. Ruswil ist eine bildungsfreundliche Gemeinde. Aber nur zusammen können und haben wir das erreicht, was wir heute haben. Die bildungsfreundliche Grundhaltung in all den verschiedenen Stufen und Gremien stellen ein Erfolgskonzept dar. Bestätigt wird das mit den hervorragenden internen Umfrageergebnissen und die Resultate der externen Evaluation durch den Kanton Luzern.

Wo wurdest du am meisten gefordert?

Corona. Ich habe das Präsidium mit den in der Pandemie übernommen. Damals mussten wir als kleinstes und letztes Vollzugsorgan die immer wieder abgeänderten Vorgaben seitens des Kantons Luzern anpassen und umsetzen. Diese Zeit hat nicht nur den gesamten Schulapparat und mich gefordert, sondern sämtliche Menschen. Gut sind diese Zeiten vorbei.

Eine grosse Herausforderung war aber

auch, dass in der Bildungskommission immer wieder Entscheide anstanden, wo Kompromisse zwischen den pädagogischen Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten gefunden werden mussten.

Welches Ressort lag dir am besten und weshalb?

Insgesamt acht Jahre durfte ich das Ressort Infrastruktur und Sicherheit innerhalb der Bildungskommission innehaben. Ich finde aber, dass mir die letzten vier Jahre als Präsidenten am besten lagen. Dank meiner vorgängig gesammelten Erfahrungen kannte ich den Schulbetrieb, die Abläufe und Herausforderungen und konnte die verschiedenen Tätigkeiten und Prozesse miteinander verbinden, unterstützen und weiterentwickeln.

Deine liebsten Erinnerungen rückblickend auf die zwölf Jahre?

Da gibt es unglaublich viele (lacht, schaut auf die Uhr und fragt mich wieviel Zeit ich noch habe). Aber schlussendlich sind es die Begegnungen, Gespräche und Erlebnisse mit all den Menschen an und für die Schule Ruswil. Aber auch, dass ich innerhalb der Bildungskommission nicht nur Kameraden, sondern auch Freunde gefunden habe.

Schauen wir in die Zukunft, wie wirst du deine neu gewonnene Freizeit füllen?

Ich gehe nicht davon aus, dass ich mehr Freizeit haben werde. Mit den anderen Tätigkeiten als Geschäftsführer und Inhaber der Duss Bauservice AG, dem «Chrämi» und meinem Engagement als Kantonsrat, wird es mir sicherlich nicht langweilig.

Ab August übernimmt Anna Müller-Keller als neue Präsidentin dein Amt, was legst du deiner Nachfolgerin ans Herz?

Seit über fünf Jahren arbeite ich mit Anna zusammen und die letzten vier Jahre war sie die Vizepräsidentin der Bildungskommission. Ich schätze Anna als loyales, kompetentes und verlässliches Teammitglied. Ich bin glücklich über ihre Wahl und gratuliere ihr herzlich. Ich bin mir sicher, dass Anna mit ihren bereits gewonnen Erfahrungen die Bildungskommission sowie die Schule Ruswil, mit ihrer kompetenten Art und Weise, erfolgreich in die Zukunft führen wird. Ans Herz legen möchte ich ihr, dass sie ihr praktisches Lösungsdenken beibehält, zusammen mit ihrer Freude und Engagement für die Schule Ruswil.

Schlusswort?

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Wegbegleitern. Es war eine unglaublich wertvolle, lehrreiche, hori-

zonterweiternde und erfüllende Aufgabe. Es war mir stets eine Ehre und ein Privileg, Teil der Schule Ruswil zu sein und mich für die Bildung in unserer Gemeinde einzusetzen. Ich schätze die Zusammenarbeit und die Erfahrungen, die ich in dieser Position gemacht habe, ausserordentlich.

Es hat mich riesig gefreut, dass ich dieses Interview mit Ronny Beck führen durfte. Ich habe Ronny Beck mit der Aufnahme meiner Arbeit in der Bildungskommission, als Vizepräsident, Präsident und Kollegen, kennen und schätzen gelernt. In den Sitzungen hat mich Ronny Beck stets mit seiner Dossierfestigkeit überzeugt und die Bildungskommission oftmals mit unkonventionellen Lösungen überrascht, welche von seinem immensen Ideenreichtum zeugen. Von meiner Seite gebührt Ronny Beck insbesondere ein grosses Lob dafür, wie er den ganzen Druck während der Pandemie übernommen, kanalisiert und damit unter anderem die restliche Bildungskommission entlastet hat.

Abschliessend kann ich mich nur für die lehrreiche Zeit und fantastische Arbeit bei Ronny Beck bedanken.

*Simon Ottiger,
Mitglied der Bildungskommission*

Wechsel in der Bildungskommission

Auf Ende der Legislaturperiode werden neben dem Präsidenten Ronny Beck auch der Gemeinderat Ressort Bildung, Thomas Glanzmann und Simon Ottiger als Mitglieder die Bildungskommission per Sommer 2024 verlassen.

Sie haben sich die Entscheidung die Bildungskommission und den Gemeinderat zu verlassen nicht leicht gemacht. Im Gegenteil. Die vielen, spannenden und herausfordernden Aufgaben, welche sie in ihrer langen Tätigkeit als Mitglieder der Bildungskommission übernehmen durften, haben sie jeweils mit viel Begeisterung und Elan angepackt. Getragen vom Gedanken für die Schule Ruswil strategisch etwas Gutes und Gewinnbringendes zu tun.

Thomas Glanzmann – vom Schulverwalter zum Gemeinderat Ressort Bildung

Im zweiten Wahlgang wurde im Jahr 2016 Thomas Glanzmann als Gemeinderat gewählt und übernahm den freiwerdenden FDP-Sitz von Dieter Hodel. Thomas zog als Schulverwalter in den Gemeinderat ein und ist seit damals von Amtswegen ein wertvolles Mitglied in der Bildungskommission. Er amtierte als Präsident der Kommission Strategische Schulraumplanung sowie als Präsident der Baukommission Sanierung und Erweiterung Schulhaus Rüediswil. Beide Kommissionen hatten zum Ziel, gute Voraussetzungen zu schaffen, damit in unserer wachsenden Gemeinde den Lernenden und



Thomas Glanzmann.

Lehrpersonen ein optimales und attraktives Lernumfeld und genügend Räumlichkeiten mit einer zeitgemässen Infrastruktur zur Verfügung stehen. Neben der Hauptverantwortung der Fi-

nanzen des Bildungsbereichs, gehörten auch die Musikschule, der Schultransport und Personelles in sein Ressort. Im August 2017 konnte mit der regionalen Musikschule Rottal gestartet werden und im selben Jahr die gemeindeeigenen SchuFaTas, heute Tagesstrukturen, in Betrieb genommen werden. Da seine Aufgabe nicht in der «Verwaltung der Schule» lag, sondern er mit der Kommission die Schule strategisch stets voranbrachte, wurde das Amt in Ruswil zurecht in «Gemeinderat Ressort Bildung» umbenannt.

Wir wollten zum Abschluss unseren Kollegen nochmals zu Wort kommen lassen und haben ihm vier Fragen gestellt:

An was bist du in deiner Funktion als Mitglied der Bildungskommission gewachsen?

Ich durfte in meiner Zeit als Gemeinderat und Mitglied der Bildungskommission unglaublich viel lernen. Vor allem im ersten Amtsjahr musste ich zuerst verstehen, wie der Gemeinde- und Schulapparat überhaupt aufgebaut ist und funktioniert. Ab dem ersten Amtstag wird man mit den entsprechenden Aufgaben des Amtes betraut und hat diese zu bewältigen. Nebst dem Aufgleisen von langfristigen und strategischen Massnahmen, wie zum Beispiel das Schaffen von neuem Schulraum, galt es im ersten Jahr auch bereits innerhalb kürzester Zeit eine schuleigene SchuFaTas zu planen und in Betrieb zu nehmen. Die Verantwortung über Entscheidungen zu übernehmen, welche auch immer finanzielle Konsequenzen haben, war zu Beginn nicht immer einfach, zumal es auch kein «Patentrezept» für alles gibt. Während der Amtszeit habe ich gelernt auf mein Bauchgefühl zu hören und Entscheidungen gewissenhaft, aber auch pragmatisch zu treffen.

Was wünschst du der Schule Ruswil für die Zukunft?

Die Schule ist in meinen Augen hervorragend aufgestellt. Unsere Schule ist in den letzten Jahren wahnsinnig schnell gewachsen und hatte viele Herausforderungen zu meistern: Während meiner Amtszeit hat die Schülerzahl um über 100 SuS zugenommen. Mit dem Wachstum kamen auch die Herausforderungen der grossen Heterogenität und die steigenden Ansprüche der

Erziehungsberechtigten. Trotzdem bin ich der Meinung, dass unsere Schule nach wie vor ihren ländlichen und persönlichen Charakter behalten hat und immer versucht hat, zusammen mit den Eltern die beste Lösung in schulischen Belangen zu finden. Innovative Ideen von Lehrpersonen wurden zudem immer unterstützt, was auch im letzten Jahr in der Visionserarbeitung eingeflossen ist. Ich wünsche mir, dass die Schule sich weiterhin auf diesem Weg weiterentwickelt.

Was war dein prägendstes Erlebnis in deiner Amtszeit?

Es waren viele Erlebnisse, welche einem bleiben. Positiv in Erinnerung bleibt mir die kameradschaftliche und zielorientierte Zusammenarbeit in allen Gremien, in welchen ich Einsitz nehmen durfte. Auch die herausfordernde Corona-Zeit haben wir mit einem grossen Zusammenhalt gemeistert. Ich bin der Meinung, dass wir hier stets in unseren Möglichkeiten und bester Absicht und viel Wohlwollen gehandelt haben – unschöne Situationen zwischen Erziehungsberechtigten und Schule sind mir persönlich auch deshalb sehr «aufgelegen». Die schönsten Momente waren jedoch der Spatenstich für die Erweiterung und Sanierung des Schulhaus Rüediswil im Oktober 2019 und die Eröffnungsfeier desselben im September 2022.

Was würdest du deinem Nachfolger mitgeben?

Es ist ein Privileg, Gemeinderat in Ruswil zu sein. In meinen Augen ist es die schönste politische Aufgabe, welche es überhaupt gibt. Als Verantwortlicher des Ressorts Bildung sitzt man zudem in zwei der verantwortungsvollsten Gremien in der Gemeinde. Auch wenn die zeitliche Belastung gross ist und negative Rückmeldungen manchmal schneller an einen getragen werden als die positiven: Handle stets nach bestem Wissen und Gewissen, geniesse die vielen bereichernden Begegnungen mit der Bevölkerung und den verschiedenen Amtsträgern und freue dich darauf, die Zukunft der Schule und der Gemeinde mitzugestalten.

Auf welche anstehenden Herausforderungen freust du dich besonders?

Nach 20 Jahren politischem Engage-

ment, davon acht Jahre als Gemeinderat Ressort Bildung, freue ich mich sehr darauf, die Abende vermehrt zu Haus verbringen zu können und auf einen Kalender, welcher nicht mehr so prall gefüllt ist. Ich freue mich sehr auf meine gewonnene Zeit mit der Familie, ebenso aber auch auf die Möglichkeit, spontan einen Abend mit Kollegen zu verbringen – zum Beispiel bei einer Wanderung auf den Napf oder sonstigem gemütlichen Beisammensein. Unsere Zwillinge werden im kommenden Schuljahr zudem in den Kindergarten starten, worauf wir uns als Familie sehr freuen.

Simon Ottiger – Fünf Jahre Mitglied der Bildungskommission (BiKo)

Als Parteiloser schaffte Simon 2019 die Kampfwahl in die Bildungskommission im ersten Wahlgang gegen Petra Hafner. Als Berufsschullehrer brachte er viel Wissen und Verständnis für den Schulalltag und die Schulorganisation mit. Während ca. zwei Jahren unterstützte er zusätzlich den Vorstand des VBLU (Verband Bildungskommissionen Kanton Luzern) anfänglich in der Arbeitsgruppe Weiterbildung und danach im Vorstand.

In der auslaufenden Legislatur, verantwortete Simon Ottiger das Ressort ICT, Schulentwicklung und Qualitätsmanagement. Dank der erfolgreichen Wahl in den Gemeinderat wird Simon Ottiger seine wertvollen Erfahrungen der letzten Jahre weiterhin tatkräftig für Ruswil einbringen können.

Zu seinem Abschluss in der Bildungskommission wollen wir Simon Ottiger nochmals zu Worte kommen lassen: «Die anstehende Sommerausgabe des Schulspiegels zeigt deutlich an, dass sich das Schuljahr dem Ende neigt. Damit verbunden rückt für mich auch die letzte Sitzung als Mitglied der Bildungskommission immer näher. Es freut mich und erfüllt mich mit Stolz, dass ich die letzten fünf Jahre in diesem Gremium mitarbeiten durfte. Auch wenn die Sitzungen öfters mal länger dauerten oder schwerwiegende Entscheidungen zu fällen waren, wurden Lösungen immer im wertschätzenden und respektvollen Austausch getroffen. Stets konnte man darauf zählen, was uns in der Bildungskommission zusammengeführt hat: Das Interesse und das



Simon Ottiger.

Einstehen für die Schule und die (Aus-) Bildung der «Rusmelen»-Kinder.

Um optimale Gelingensbedingungen für die Schulbildung zu schaffen, konnten wir im Gremium auch einiges aus den von mir verantworteten Ressorts initiieren. Mit dem externen ICT-Support und den daraus resultierenden Erneuerungen im System und dessen Ausbau konnte im Bereich der Digitalisierung sicherlich Schritt gehalten werden. Im letzten Schuljahr konnten wir das Pensum der Schulsozialarbeit aufstocken. Neu organisiert, konnte die SSA dieses Schuljahr die Arbeit aufnehmen. Dabei steht im Fokus, den Lernenden eine möglichst unbeschwerte Schulzeit zu ermöglichen und die Lehrpersonen in schwierigen (Klassen-)Situationen zu unterstützen.

Das anstehende Schulentwicklungsprojekt «Schulen für alle» vom Kanton, müsste eigentlich mit dem Zusatz «... von allen, ...» ergänzt werden. «Schulen von allen, für alle», denn gerade

die Arbeit in der Bildungskommission zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit auf allen Ebenen ist. Genau diese Zusammenarbeit, das gemeinsame Einstehen für die Schule, unterstützt und getragen von der Gemeinde und dem Gemeinderat, war für mich immer wieder eine grossartige Erfahrung.

Ich bin überzeugt, dass die Bildungskommission auch mit den neu gewählten Mitgliedern weiterhin diese Zusammenarbeit lebt. Den neuen Mitgliedern wünsche ich viel Freude bei dieser sinnstiftenden Aufgabe, in diesem engagierten und hochmotivierten Gremium.

Nach vorne blickend erwarte ich mit Freude die Präsentationen der Abschlussarbeiten, welche ebenfalls mit dem eingangs erwähnten Jahresabschluss einhergehen. Bei ihren Projekten können die Schüler*innen der Abschlussklassen ihr volles Potential ausschöpfen und die Besucher der Ausstellung mit ihren grossartigen Arbeiten überraschen. Ein Potential, welches sie in den letzten Jahren zu Hause, in Vereinen aber auch in der Schule aufgebaut haben und zurecht stolz darauf sein können.

Der Jahresabschluss heisst aber immer auch Aufbruch und Abschied. Aufbruch in die nächsthöhere Klasse und möglicherweise Abschied von den lieb gewonnenen Lehrpersonen. Aufbruch in die Oberstufe und der Abschied vom Schulhaus, in welchem man die letzten Jahre verbracht hat. Aufbruch in die Berufslehre oder wei-

terführende Schule und der Abschied von der Volksschule.

Nie konnte ich die Gefühlslage der Lernenden besser nachvollziehen als in diesem Jahr, der doch wehmütige Abschied aus der Bildungskommission und die freudige Erwartung auf einen neuen Abschnitt im Gemeinderat. Auf diese neuen Aufgaben freue ich mich ausserordentlich und es ist mir eine grosse Ehre, mich in diesem Amt weiterhin für die «Rusmelen»-Bevölkerung einsetzen zu dürfen.

*Simon Ottiger,
Mitglied Bildungskommission*

Den austretenden Mitgliedern und Kollegen danken wir für die wertvolle geleistete Arbeit und die unzähligen grossartigen Momente. Viele spannende Diskussionen, teilweise heftige Debatten wurden geführt, stets mit einer hohen Professionalität und durch einen guten, kollegialen Zusammenhalt aller Beteiligten. Wir wünschen Thomas Glanzmann für die Zukunft nur das Allerbeste, viel Freude im Kreise der Familie und bei zukünftigen neuen Aufgaben. Simon Ottiger gratulieren wir herzlich zur erfolgreichen Wahl in den Gemeinderat und hoffen, dass er das Ressort Bildung übernehmen wird und wir zukünftig auf seiner Erfahrung aufbauen können und weiterhin eine konstruktive Zusammenarbeit im neu zusammengesetzten Gremium erfahren dürfen.

*Anna Müller-Keller,
Mitglied Bildungskommission*

Geschätzte Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen und Mitwirkende der Schule, Mitglieder der Schulleitung, der Musikschulleitung und allen Behörden und Gremien. Während acht Jahren durfte ich in unserer schönen Gemeinde als Gemeinderat für das Ressort Bildung zuständig sein. Ich bedanke mich bei all jenen, mit welchen ich während dieser Zeit zusammenarbeiten durfte. Dieses Dankeschön gilt auch für alle Begegnungen mit der Bevölkerung, welche ich innerhalb meiner Amtszeit haben durfte. Ich wünsche der Gemeinde, der Schule und Musikschule in all ihren Aufgabenbereichen für die Zukunft alles Gute. Wir leben in einer wunderschönen, bildungsfreundlichen, vielseitigen Gemeinde mit engagierten Bürger*innen. Dies vor Augen und mit Blick auf die aktuelle geopolitische Weltlage dürfen wir sagen, dass eine Vielzahl von Problemen, welche wir täglich ausmachen, so schwerwiegend gar nicht sein können.

Thomas Glanzmann, Gemeinderat Ressort Bildung

Stabsübergabe im Präsidium der Bildungskommission

Am 1. August 2024 übernehme ich das Amt als Präsidentin der Bildungskommission von Ronny Beck. Mit seiner Demission nach 4384 Tagen im Amt geht viel wertvolle Erfahrung, angesammeltes Wissen über die komplexen Zusammenhänge im Schul- und Bildungssystem und der direkte Draht in die kantonale Politik verloren. Mit viel Herzblut hat er mit seinen breitgefächerten Kompetenzen und geschätzten Zuverlässigkeit die Schule Ruswil so mitgestaltet, dass sie unsere Kinder auf das Leben bestmöglich vorbereitet und gleichzeitig ideale Rahmenbedingungen für einen attraktiven Arbeitsplatz für Lehrpersonen schafft. Lieber Ronny, im Namen der ganzen Schule Ruswil möchten wir dir für deinen unermüdlichen Einsatz, deine lösungsorientierte, manchmal im positiven Sinn, unkonventionelle Arbeitsweise als routinierten Strategen herzlich danken. Dein Spirit hat die Bildungskommission stark geprägt und wird deutliche Spuren hinterlassen.

Nach bereits fünfeinhalb spannenden und lehrreichen Jahren als Mitglied in der Bildungskommission freue ich mich sehr auf das Amt als Präsidentin, welches ich mit einer gewissen Demut und Respekt aber auch voller Freude, Neu-



Anna Müller-Keller, verheiratet mit Othmar Müller, Mutter von Leandro (2010) und Ramon (2012). Aufgewachsen im Baselbiet, studiert und doktoriert in Zürich, seit 2003 in Ruswil wohnhaft. Hobbies: STV-Frauenriege, Reiten, Veloferien quer durch die Schweiz. Beruf: Tierärztin beim Schweinegesundheitsdienst, Spezialgebiet Homöopathie. Seit 2019 in der Bildungskommission. Aktuelle Ressorts: Vizepräsidium, Schulische Dienste, Kommunikation, Wahlausschuss. anna.mueller@schule-ruswil.ch.

«Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.»

(Marie von Ebner-Eschenbach)

gier und Tatendrang antreten werde. Im Sinne einer optimalen Kontinuität ist das Kennen der Aufgaben und Kompetenzen, der Vorgaben des Bildungs- und Kulturdepartements und der schulinternen Abläufe sicherlich hilfreich. Ich freue mich, dass mir auf diesem Weg ein ausserordentliches Team aus versierten, erfahrenen und zwei neuen, ebenfalls sehr motivierten Kolleg*innen zur Seite stehen. Zusammen werden wir unser Bestes geben, in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Schulleitung auf strategischer Ebene, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, weit-sichtig vorausdenken und bei verhärteten Fronten Brücken zu schlagen und passende Lösungen zu erarbeiten. Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen und einen offenen, wohlwollenden und konstruktiven Austausch auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten, welchen das Wohl der Kinder und Jugendlichen am Herzen liegt. Ich sehe eine vielseitige und fundierte Bildung als Türöffner zu einem glücklichen, erfüllten Leben und möchte meinen Beitrag leisten, dies an unserer Schule zu ermöglichen.

*Anna Müller-Keller,
Präsidentin Bildungskommission*

Jugendarbeit Ruswil



Die Jugendarbeit in Ruswil nimmt mit Arthur Furrer erneut Fahrt auf. Die erste Zwischenbilanz fällt positiv aus.

Arthur Furrer.

Seit dem 1. Februar 2024 ist Arthur Furrer für die Gemeinde Ruswil in einem 60%-Pensum als Jugendarbeiter tätig. Er ist 47-jährig und verfügt über einen

breiten Erfahrungsrucksack in der Jugendarbeit. Zuletzt hat er die Jugendarbeitsstelle in Thalwil geleitet. Er wohnt in Kriens, ist verheiratet und hat eine siebenjährige Tochter. Nebst einem Musikstudium hat er die Ausbildung zum Sozialbegleiter absolviert. In seiner Freizeit widmet er sich seiner Familie, dem Konzertieren und Komponieren sowie der Natur.

Nach den ersten Monaten zieht Arthur Furrer eine positive Bilanz: «Die Wiederbesetzung der Jugendarbeitsstelle wurde mit Vorfreude erwartet. Jetzt können wir richtig loslegen und mit der

Wiedereröffnung des Bojler 17, im Juni 2024, haben die Jugendlichen nach einer halbjährigen Umbauphase wieder einen tollen Jugendraum im Dorf. Ich freue mich, mit den Jugendlichen spannende Projekte umzusetzen und mit verschiedenen Anspruchsgruppen interessante Gespräche zu führen.»

Die Gemeinde Ruswil ist überzeugt, dass die Jugendarbeit mit Arthur Furrer wieder neuen Fahrtwind bekommt und voller Elan in die Zukunft segeln kann.

*Tobias Hoenger,
Leiter Gesellschaft und Soziales*

Die Jugendarbeit öffnet ihre Tore

Die Jugendarbeit Ruswil öffnet ihre Tore im Juni 2024. Der Kickoff mit Eröffnungsfest für die Schüler*innen findet am 21. Juni 2024 statt.

Seit Februar 2024 bin ich als neuer Jugendarbeiter bei der Gemeinde Ruswil in der Abteilung Gesellschaft und Soziales tätig. Meine primäre Aufgabe im Frühjahr 2024 ist es, die Ausstattung und den Neustart des Jugendtreffs und des Jugendbüros zu planen und umzusetzen. Der Neustart des Jugendtreffs soll dabei partizipativ mit den Jugendlichen gestaltet werden. Im Rahmen meiner Vorstellung bei den Schüler*in-

nen an der Oberstufe konnte ich einige Schüler*innen sogleich zur Mitwirkung motivieren. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Schulleitung und an die Lehrer*innen für ihre Spontantät und die Selbstverständlichkeit, die Jugendarbeit zu unterstützen.

Die Neugestaltung des Jugendraums Boiler 17 wurde zusammen mit Ruswiler Unternehmen erfolgreich umgesetzt. Dabei stand der Leiter des Fachbereichs öffentliche Anlagen und Liegenschaften der Gemeinde Ruswil, Roland Albisser, stets beratend zur Seite.

Am 21. Juni 2024 findet nun für die Ju-

gendlichen das Eröffnungsfest des neuen Jugendraums im Boiler 17 statt. Eingeladen sind alle Schüler*innen ab der 6. Klasse bis und mit zur 3. Oberstufe. Die genaue Zeit wird den Schüler*innen noch kommuniziert. Von Juni 2024 bis zu den Sommerferien wird der Jugendtreff für die Jugendlichen jeweils am Mittwochnachmittag geöffnet sein.

Für die breite Öffentlichkeit wird voraussichtlich im April 2025 ein Tag der offenen Tür stattfinden.

Arthur Furrer, Jugendarbeiter

Neue Räumlichkeiten für die Regionale Musikschule Rottal

Die Stimmberechtigten der röm.-kath. Kirchgemeinde und der Einwohnergemeinde haben sich im November 2023 für die Erweiterung und Sanierung des Pfarreiheims ausgesprochen. Damit wurde klar, dass die Gemeinde für die Musikschulräume in der ehemaligen Pfarreiheimwohnung Ersatz suchen musste. Dieser wurde in den Räumlichkeiten der Valiant Bank gefunden.

Die Musikschule Rottal ist inskünftig auf zwei Etagen im Gebäude der Valiant Bank, an der Hellbühlerstrasse 2 beheimatet. Ein Stockwerk steht für den Musikschulunterricht zur Verfügung, das zweite dient für Büros der Musikschulleitung und die Administration. Bis zum Redaktionsschluss des Schulspiegels geben noch die Handwerker den Takt an in den neuen Räumlichkeiten

(siehe Bild, Malerarbeiten im Mai). Ab Juni ist die Verwaltung der Musikschule im ersten Stock anzutreffen, Musikschulunterricht findet ab dem neuen Schuljahr 2024/2025 im zweiten Stock in der neuen Lokalität statt.

*Thomas Glanzmann,
Gemeinderat Ressort Bildung*



Malerarbeiten im ersten Stock der Valiant-Bank.



Ein weiterer Raum der Musikschule.

Jahresrückblick aus den Tagesstrukturen

Bereits neigt sich das siebte Jahr der Tagesstrukturen dem Ende zu und der Sommer kommt immer näher.

Wir durften ein sehr ereignisreiches und schönes Schuljahr mit den Kindern und dem Team in der Tagesstruktur erleben. Die Kinder nutzten in dem vergangenen Schuljahr die verschiedenen Angebote der Tagesstrukturen. In den Räumlichkeiten des Schulhauses Rüediswil und Bärematt verbrachten die Kinder gut betreut ihre Mittags- und Freizeit.

Bei warmen Temperaturen genossen wir draussen die Sonnenstrahlen. Der Spielplatz und die Spielkiste beim Pausenplatz wurden oft besucht und die Kinder durften ihren Interessen nachgehen. Nachdem wir das Okay erhalten haben, die Turnhalle auch über die Mittagszeit zu nutzen, gab es kein Zurück mehr. Beinahe täglich besuchten wir die Turnhalle, denn vor allem bei schlechtem Wetter waren wir sehr froh darüber. Die Kinder liebten es, sich auszutoben und diverse Spiele wie «Völki, Fangis und Sitzball» zu spielen. Die verschiedenen Geräte der Turnhalle durften wir benutzen und somit war die Mittagszeit sehr abwechslungsreich und sportlich. Am Mittwochnachmittag unternahmen wir einige Ausflüge, wie zum Beispiel einen Besuch im Gletschergarten Luzern oder einen Spielnachmittag auf dem Chärnsmattspielplatz in Rothenburg. Die Kinder konnten sich für das Backen begeistern und somit gestaltete sich unsere «Zvierivorbereitung» oftmals kreativ in der Küche. Viele leckere Zvieriideen wurden um-

gesetzt und unsere Zeit in der Küche der Tagesstrukturen kam nicht zu kurz. Nach dem Zvieri erledigten die Kinder ihre Hausaufgaben und mit unserer Hilfe wurden viele spannende Themen bearbeitet und gelernt. Während die einen gegen Ende des Tages ihre Zeit im Ruhezimmer verbrachten, Hörspiele auf dem bequemen Sofa hörten und etwas relaxten, wurde das Spielzimmer nebenan zum Spielen benutzt. Im Rollenspielecken konnten die Kinder im Freispiel spielen und wer lieber mit den Autos oder der Eisenbahn etwas bauen wollte, konnte dies tun. Das Team der Tagesstrukturen blickt auf ein erlebnisreiches und grossartiges Jahr mit den Kindern zurück.

Team der Tagesstrukturen 2024/2025

Das Team der Tagesstrukturen vervollständigte sich im Februar 2024.

- Nadine Kamber, Leitung Tagesstrukturen: Montag bis Freitag ganztätig anwesend
- Fabienne Jost, Betreuungsperson - Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ganztätig anwesend
- Sonja Fellmann, Betreuungsperson: Täglich im E1 (Erdgeschoss), Montag und Donnerstag E2 und Freitag ganztätig anwesend;
- Nadja Talerico, Betreuungsperson: Montag ganztätig, Donnerstag und Freitag im E2 anwesend

Tagesstrukturen Schuljahr 2024/2025

- Das Angebot der Tagesstrukturen geht ins achte Betriebsjahr.
- Für das neue Schuljahr sind zahlreiche

Anmeldungen termingerecht eingegangen. Die Anmeldefrist für das kommende Schuljahr 2024/2025 ist per 17. Mai 2024 abgelaufen. Anpassungen und Änderungen aufgrund des Stundenplanes werden bis zum 21. Juni 2024 vorgenommen.

- Für Kinder, welche nach der Anmeldefrist angemeldet werden, kann keine Platzgarantie gegeben werden.

Info

Für Lernende der Sekundarstufe besteht als Alternative zur Tagesstrukturen das Angebot, das Mittagessen im Bon-System zum Selbstkostenpreis von der Tagesstrukturen zu beziehen.

Alle Angaben, Verordnung, Reglement, Tariffliste und das Anmeldeformular zu den Tagesstrukturen Schuljahr 2024/2025 finden Sie auf der Homepage der Schule Ruswil unter «Angebote».

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Leitung der Tagesstrukturen.

*Nadine Kamber,
Leiterin Tagesstrukturen*

Tagesstrukturen Ruswil
Nadine Kamber
Rüediswilerstr. 92
6017 Ruswil
Zweiter Standort:
Bäremattweg 1, 6017 Ruswil
schufatas@schule-ruswil.ch
Handy: 079 636 86 48
Telefon: 041 496 63 20



Basketball spielen.



Boxen.



Bücher lesen.



Draussen spielen.



Fasnachtsanlass.



Klettern am Baum.



Kugelbahn.



Miteinander genießen.



Skateboard fahren.

ElternmitWirkung

Im Herbst 2023 trafen sich einzelne Eltern, um über die Wiederaufnahme der ElternmitWirkung (EmW) zu sprechen. Daraus entstand ein Gremium unter der Leitung von Nadia Schöpfer-Lustenberger.

Präsent war die EmW bereits an einem Elternbesuchstag (jeweils am 15. vom Monat) im Schulhaus Dorf. Am Tag der Schule für alle vom 21. März 2024 war

die EmW in mehreren Schulhäusern mit Kaffee und Kuchen anzutreffen. Ziel der EmW ist es, die Schule Ruswil an verschiedenen Anlässen und Aktivitäten zu unterstützen und als Bindeglied zwischen Eltern und Schule zu wirken. Um dies möglichst unkonventionell und auch spontan zu organisieren, sind wir auf möglichst viele Mitwirkende angewiesen. Bei Interesse dürfen Sie sich gerne direkt auf [elternmitwirkung@](mailto:elternmitwirkung@schule-ruswil.ch)

schule-ruswil.ch melden. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Wir wünschen Euch allen einen schönen Sommer.

*Nadia Schöpfer und Conny Bucher,
Mitglieder der ElternMitWirkung*

ELTERN mit WIRKUNG



Schulraumerweiterung Bärematt

Schon seit längerem setzt sich die «Planungskommission Strategische Schulraumplanung» mit der Schulraumerweiterung im Bäremattschulhaus auseinander. Die Kommission hat bereits das Projekt in Rüediswil erfolgreich bis zur Abstimmung entwickelt und begleitet.

Im Rahmen des Entwicklungsprozesses wurde eine Vorprojektstudie erarbeitet und im vergangenen Jahr mit der Lehrergruppe «IG Schulraum Bärematt» gespiegelt; ebenfalls konnten Ideen und Anmerkungen ins Vorprojekt integriert werden.

Das Projekt sieht einen Solitärbau vor, welcher insgesamt für sechs Klassenzüge Platz bietet und über flexible Raumgestaltung und -Nutzung verfügt. Der Solitärbau hat sich gegenüber anderen Varianten wie zum Beispiel eine Aufstockung oder einen Anbau durch folgende Gründe durchgesetzt: Es ist eine massgeschneiderte Lösung realisierbar, losgelöst vom bestehenden Gebäude, dadurch ist eine bessere Planbarkeit der Kosten möglich. Der Schulbetrieb im bestehenden Gebäude kann während der Bauphase gewährleistet werden, zudem ist beim bestehenden Gebäude noch kein Sanierungsbedarf, wie es zum Beispiel in Rüediswil der Fall war.

Angedacht ist eine Nutzung für vier Klassenzüge der Sekundarstufe, sowie für zwei Klassenzüge der Primar. Reservräume würden sogar noch eine weitere Primarklasse zulassen. Die Notwendigkeit der Weiterentwicklung vom



Standort des neuen Solitärbaus.

reinen Oberstufenzentrum zur flexiblen, übergreifenden Nutzung hat sich vor allem in den letzten beiden Jahren gezeigt. Kurz- und mittelfristig soll das Dorfschulhaus mit seinen Primarabteilungen entlastet werden, im Idealfall für Lernende des ersten Zyklus, welche unterhalb der Kantonsstrasse wohnen. Der Solitärbau soll wie im Plan aufgezeigt, südlich der bestehenden Gebäude erstellt und mit einem überdachten Weg von der Pausenhalle her verbunden werden. Ebenso sollen die Aussenbereiche für die verschiedenen Altersgruppen neugestaltet werden. Anfangs dieses Jahres wurde das Planungsbüro Jung Meyerhans beauftragt, die Bauherrenvertretung der Gemeinde zu übernehmen, mit dem

Ziel, die Bauherrschaft fachlich und organisatorisch zu unterstützen und zu entlasten. Zudem übernimmt Jung Meyerhans die treuhänderische Bauherrenfunktion bei der Vorbereitung, Projektierung, Ausführung und Inbetriebnahme des Bauvorhabens. Aktuell werden die Kosten der Vorprojektstudie verifiziert und die öffentliche Ausschreibung der Architekturleistungen vorbereitet. Im Rahmen des Verfahrens sieht der Terminplan vor, dass im Herbst 2025 über ein ausgereiftes Projekt sowie über den Baukredit abgestimmt werden kann. Die Inbetriebnahme des neuen Baukörpers ist für August 2027 vorgesehen.

*Thomas Glanzmann,
Gemeinderat Ressort Bildung*

Verdankung Sponsoren des neuen Spielplatzes beim Schulhaus Rüediswil

Am Donnerstag, 16. Mai 2024, fand im kleinen Rahmen die Verdankung der Sponsoren des neuen Spielplatzes beim Schulhaus Rüediswil statt. Dies leider bei schlechtem Wetter und daher im neuen Mehrzweckraum, im Schulhaus, statt draussen. Die Kiko (Kinderkonferenz) eröffnete den Anlass mit einer Verdankung bei den Anwesenden und erzählte ihnen, warum dieser Spielplatz so wichtig für die Schüler*innen ist und was sie daran schätzen. «Chapeau» für diese Ansprachen vor den



Neuer Spielplatz.



Lebensturm für Insekten.

rund 20 anwesenden Personen. Thomas Glanzmann übergab anschliessend die Plakette mit den aufgeführten Sponsoren, welche insgesamt CHF 23000 an neue Spielgeräte auf dem neuen Spielplatzgelände beigetragen haben, an Christoph Riedo und Franz Reichmuth. Dies mit der augenzwinkernden Aufgabe, dass der ehemalige und neue Hauswart diese bei besserem Wetter dann an einem würdigen Ort platzieren dürfen.

Die Sponsorenbeiträge waren ausserordentlich wichtig für das Vorhaben, da im Rahmen des Baukredits des neuen Schulhauses diese Kosten

nicht vollumfänglich getragen werden konnten. Speziell erwähnt sei bei den Sponsoren die Ortsgemeinschaft Rüediswil, welche neben einem grosszügigen Geldbeitrag, gleich selbst noch mit einem Arbeitseinsatz einen grossen Sandkasten bei den Kindergärten realisiert hat. Ein grosses Lob gilt auch den Lehrpersonen und Schüler*innen: Die Umgebung wurde auch unter ihrer Mithilfe erschaffen und wird laufend weiter gepflegt und gelebt – jüngst mit der Erstellung eines «Lebensturms» für Insekten, zur Förderung der Biodiversität.

Thomas Glanzman,
Gemeinderat Ressort Bildung



Anstossen auf den neuen Spielplatz.



Verantwortliche der Kiko (Kinderkonferenz).

Bericht aus dem Schuldienst Rottal

Das vergangene Schuldienstjahr war wiederum geprägt von der Suche nach geeignetem Personal für die Logopädie sowie die Psychomotorik-Therapie.

Sabine Felber geht nach 40 Jahren als Logopädin am Schuldienst Rottal in die wohlverdiente Pension und Sarah Brunner bezieht im Schuljahr 2024/2025 einen verlängerten Mutterschaftsurlaub. Glücklicherweise konnten für beide vakanten Stellen ausgebildete und kompetente neue Mitarbeiterinnen gefunden werden.

Pensionierung Sabine Felber

Sabine Felber begann ihren beruflichen Weg als Logopädin an Ostern 1984 am Sprachheilambulatorium Sursee, später Logopädischer Dienst Sursee. Sie übernahm von ihrer Vorgängerin die Betreuung der drei Aussenstationen Buttisholz, Grosswangen und Ruswil.

Buttisholz stellte ihr in der Gemeindeverwaltung ein eigenes Zimmer zur Verfügung. Dieses Zimmer war der Material- und Hauptstandort. In Grosswangen und Rüediswil arbeitete sie in einem Raum im Schulhaus, der aber mehrfach benutzt wurde. So diente dieser Raum auch als Lehrerzimmer, Vorbereitungszimmer, Durchgangszimmer zum Materialraum, Sitzungszimmer, Musikschulzimmer, Legasthenietherapie-raum, etc. Es kam aber auch vor, dass eine Therapiestunde auf dem Schulhausgang eines anderen Schulhauses durchgeführt wurde. Somit war sie in dieser Zeit als Wanderlogopädin mit Sack und Pack unterwegs und wechselte immer wieder ihren Arbeitsort.



In der Zeit als Wanderlogopädin erlebte sie auch so manch Lustiges und Unerwartetes. So musste sie ab und zu, wenn das Militär vor Ort stationiert war, am Morgen jeweils über die schlafenden Soldaten steigen, um in ihr Zimmer zu gelangen. Ab dem Schuljahr 1991/1992 war sie nicht mehr allein im Rottal unterwegs. Mit einem anfänglich kleinen Pensum erhielt sie Unterstützung von einer Logopädin in Ruswil. Im Sommer 1996 zügelte der logopädische Dienst von Rüediswil ins Schulhaus Ruswil und Sabine Felber überliess diese Aussenstation sukzessiv ihren Kolleginnen.

Am 1. Januar 1995 wurde das Rottal vom Schuldienst Sursee losgelöst und zum eigenständigen Schuldienst Rottal. Im Sommer 2004 schloss die Aussenstation Grosswangen und so fand ihr Wanderlogopädinnenleben ein Ende. Von den Matrizen über die ersten elektrischen Schreibmaschinen bis hin zum Computer erlebte sie viele Veränderungen in ihrer Arbeitswelt. Nur eines ist gleichgeblieben. Die Logopädische Therapie findet auch in der heutigen modernen Zeit immer noch im persönlichen Austausch, der Kommunikation und im Spiel mit den Kindern statt.

Über 2000 Kinder und deren Eltern kamen in diesen 40 Jahren in den Genuss von ihrem sehr grossen logopädischen Fachwissen.

Ihren Beruf übte sie die ganzen Jahre mit viel Herzblut und Engagement aus. Sabine setzte sich für die Kinder und ihre Bedürfnisse ein und trug viel dazu bei, den Logopädischen Dienst und den ganzen Schuldienst weiterzuentwickeln und zu repräsentieren. Die Zusammenarbeit mit den Eltern, anderen Fachpersonen aber auch den Lehrpersonen war ihr immer ein grosses Anliegen.

Liebe Sabine, stolz darfst du auf ein langes erfolgreiches Arbeitsleben zurückschauen. Du hast so viel Gutes für Generationen von Kindern aus den Gemeinden Buttisholz und Grosswangen und für die Schulen geleistet. Für deine äusserst engagierte, kompetente und grossartige Arbeit danken wir dir von ganzem Herzen. Für deine Zukunft

wünschen wir dir alles Gute, gute Gesundheit und viel Glück.

Neue Mitarbeiterinnen am Schuldienst Rottal

Es freut uns sehr, dass wir für die vakanten Stellen am Schuldienst Rottal zwei engagierte und kompetente Therapeutinnen anstellen konnten.

Erika Amrein, Logopädin

Ich bin 30 Jahre alt, offen und gesellig. In meiner Freizeit fahre ich gerne Rennrad und bin oft in der Natur anzutreffen. Ich freue mich auf viele neue Begegnungen im Team, den Austausch mit den Kindern und Eltern und den wundervollen Luzerner Dialekt. Aufgewachsen bin ich in Willisau und ab August werde ich wieder in den Kanton Luzern zurückziehen, worauf ich mich sehr freue.



Lea Helfenstein Psychomotorik-Therapeutin

Es freut mich sehr, ab dem kommenden Schuljahr als Psychomotoriktherapeutin in Buttisholz beim Schuldienst Rottal starten zu dürfen. Ich bin in Sempach aufgewachsen und habe im Kanton Luzern die Berufsausbildung als Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinder absolviert. Mit grosser Freude habe ich mehrere Jahre mit Vorschulkindern gearbeitet, bevor es mich an die Hochschule für Heilpädagogik nach Zürich gezogen hat, an welcher ich momentan den Studiengang Psychomotoriktherapie absolviere. Während meinem letzten Studienjahr ist es mir möglich, bereits als Therapeutin in den Berufsalltag einzusteigen. In meiner Freizeit bin ich liebend gerne in der Natur unterwegs – sei es mit Wanderschuhen oder Skiern in den Bergen, mit dem Badeanzug im Sempachersee oder mit Trekkingschuhen im



Wald. Ausserdem turne ich aktiv beim STV Sempach mit und unterrichte Kinder gerne als Skilehrerin in der Skischule Meiringen-Hasliberg und im Skiclub Büren.

Auf die Aufgaben beim Schuldienst Rottal, die Zusammenarbeit und die Begegnungen blicke ich mit viel Vorfreude entgegen.

Wir heissen Erika Amrein und Lea Helfenstein in unserem Team herzlich willkommen, wünschen ihnen einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Personeller Wechsel

Während fünf Jahren hat Anna Müller-Keller die Bildungskommission Ruswil in der Schuldienstkommission Rottal vertreten. Da sie nun als Präsidentin der Bildungskommission gewählt wurde, wird sie ihren Posten in der Schuldienstkommission

mission per Ende Schuljahr abgeben. Als ihre Nachfolgerin wurde Andrea Halm gewählt. Die Schuldienstleitung bedankt sich bei Anna Müller ganz herzlich für ihren grossen Einsatz für die Anliegen des Schuldienstes Rottal und die angenehme Zusammenarbeit.

Angela Hurni befindet sich bis Ende Oktober 2024 im Mutterschaftsurlaub. Vertreten wird sie durch Romiglia Eckert, welche über langjährige Erfahrung als Schulpsychologin am Schuldienst Rottal verfügt. Die Erreichbarkeit finden Sie auf unserer Homepage.

Aktuelle und künftige Schwerpunktthemen

Neben dem intensiven Thema des Fachkräftemangels und der Personalsuche hat sich das Schuldienstteam mit weiteren wichtigen Schwerpunkten befasst, welche auch im nächsten

Jahr weiter vertieft werden. So werden wir uns im Bereich Datenschutz weiterbilden und vereinheitlichen die Aktenverarbeitung und Aktenablage für den gesamten Schuldienst. Auch das Thema der internen und externen Zusammenarbeit wird weiter verfeinert und erste konkrete Massnahmen konnten ausgearbeitet werden. So wurde die Homepage als zentrale Informationsplattform optimiert. Als nächstes steht eine Optimierung des Informationsflusses zwischen dem Schuldienst sowie den Schulen an.

Vielen herzlichen Dank

Die Schuldienstleitung bedankt sich für die angenehme und gewinnbringende Zusammenarbeit und freut sich auf ein weiteres angenehmes Miteinander.

*Angela Hurni,
Schuldienstleiterin Schuldienst Rottal*

Studierende der PH Luzern in Ruswil

Seit nunmehr 17 Jahren werden in Ruswil Studenten der PH Luzern, also zukünftige Lehrpersonen, ausgebildet. Eine wichtige Zusammenarbeit, um geeignete Lehrpersonen an unsere Schulgemeinde zu binden.

Als Regionalgruppe (RNG) 102, dies als Bezeichnung der Pädagogischen Hochschule für unsere Gruppe, bilden wir seit nunmehr 17 Jahren Junglehrer*innen aus. Das Grundjahr gilt als eines der schwierigsten Ausbildungszyklen, weil hier in relativ kurzer Zeit entschieden wird, ob die/der jeweilige Anwärter*in, sprich Student*in, für den Beruf geeignet ist oder nicht. Dabei werden sie innerhalb von einer Netzwerkgruppe von einem PH Mentor, Bruno Rihs, und von zwei Schulmentoren, Evi Kreienbühl (Primar) und Marc-Toni Eggler (Sek), unterstützt.

Nebst den Schulmentoren gibt es auch die Praxislehrpersonen. Im Moment sind eine Handvoll Lehrpersonen in der Ge-



Fröbelspiel.

meinde Ruswil hierfür zuständig. Praxislehrpersonen unterrichten im Teamteaching zusammen mit dem PH Mentor in Modulen, zur berufspraktischen Verarbeitung der Praxiserfahrungen von Studierenden.

Somit unterrichten die Studierenden im Grundjahr am Mittwochmorgen jeweils bei der Praxislehrperson und kommen am Nachmittag in Luzern zur Vertiefung im Praxisbereich zu den PH- und Schulmentoren.

Im diesjährigen Grundjahr sind es gerade mal 15 Studierende, welche das Studium zur/zum Primar-, respektive zur/zum Sekundarlehrer*in beenden werden.

*Marc-Toni Eggler,
Redaktor Schulspiegel
und Schulmentor PH Luzern*

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Bedarfsanalyse

Welche Medienzeiten sind sinnvoll? Was mache ich, wenn mein Kind oder meine Jugendliche von Cybermobbing betroffen ist? Was passiert in dieser Onlinewelt eigentlich genau und wie verändert es mein Kind oder meine Jugendliche psychisch, im sozialen Verhalten, im Selbstbild?

Das Thema, mit dem ich mich in meiner CAS-Arbeit an der Hochschule Luzern auseinandergesetzt habe, ist die kritische Mediennutzung im Kindes- und Jugendalter. Über eine Bedarfsanalyse wollte ich herausfinden, welche Wissenslücken bei den Eltern der Schule Ruswil bestehen und welche Themen oder Inhalte für sie von besonderem Interesse wären. Die Ergebnisse dieser Analyse sollen ermöglichen, bedarfsgerechte Elternweiterbildungen zu entwickeln und anzubieten. Am 21. März 2024 haben wir die Eltern der 3.–9. Klassen dazu eingeladen, einen Online-Fragebogen zu dem Thema auszufüllen. Die Resultate möchte ich im Folgenden gerne darstellen. Die Datenauswertung aus der Online-Umfrage zeigt, wie wichtig und aktuell das aufgegriffene Thema für die Eltern ist. 187 Elternhäuser haben sich an der Online-Umfrage beteiligt und bis auf ganz wenige Fragen, haben alle Elternhäuser die Umfrage komplett ausgefüllt. Eine grosse Beteiligung zeigt sich bei den Eltern der Schüler*innen der 5. Primar (29 Elternhäuser) und 6. Primar (35 Elternhäuser). Die Elternhäuser sind mit Wissen gut abgedeckt, wenn es um die Risiken und Gefahren im Internet geht (66%) und sind sich sehr bewusst, dass ihr eigenes Medienverhalten eine Auswirkung auf das Medienverhalten ihrer Kinder und Jugendlichen hat (93%).



76% der Eltern sind selbst vorsichtig online unterwegs und wissen, wo und wie sie sich bei Fragen Hilfe holen können (91 Eltern). Nur gerade 18 Eltern von

109 Eltern wussten nicht, wo und wie sie sich Unterstützung holen könnten. Bemerkenswert ist, wie stark die Eltern im Austausch mit ihren Kindern und Jugendlichen stehen. Nur gerade 6% kennen die Inhalte der Games kaum oder gar nicht, die ihre Kinder und Jugendlichen spielen. 70% der Eltern kennen die verschiedenen Plattformen und Apps, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen beschäftigen. Mehr als die Hälfte der Eltern (52%) informieren sich über altersgerechte Medieninhalte. Mehr Wissenslücken bestehen bei den Datenschutzpraktiken von sozialen Plattformen und der Rechtslage, wenn Kinder und Jugendliche sich online bewegen. 59% der Elternhäuser sind kaum oder nur teilweise über die Datenschutzpraktiken informiert und 71% der Eltern sind gar nicht oder nur teilweise darüber informiert, wie es um die Rechtslage steht, wenn ihre Kinder und Jugendlichen online surfen.



Sehr ähnlich sieht das beim Thema Cybermobbing aus. 61% der Eltern geben an, keine oder nur teilweise Kenntnisse zu besitzen und 57% wissen nur teilweise oder gar nicht, wie sie sich verhalten sollten, falls ihre Kinder oder Jugendlichen von Cybermobbing betroffen wären. Das Bedürfnis einer Elternweiterbildung zum Thema Digitale Medien ist vorhanden. 57% der an der Umfrage teilnehmenden Eltern sind sehr interessiert und 24% teilweise interessiert.



Es ist schön zu sehen, dass es für die Eltern Sinn macht, eine Weiterbildung zu diesem Thema in die Hände der Schu-

le und der Schulsozialarbeit zu legen und somit einen wichtigen Beitrag zu leisten, gemeinsam eine optimale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen.

Themen, die auf grosses Interesse stossen und in eine Elternweiterbildung integriert werden sollten, sind:

- Risiken und Gefahren erkennen und verstehen
- Kenntnisse im Umgang mit Cybermobbing
- Exzessiver Medienkonsum
- Medienkompetenzen und kritisches Denken
- Datenschutz und Privatsphäre in den sozialen Medien
- Einführung in Tools zur Begleitung der online Aktivitäten
- Strategien in Bezug auf Manipulation und Fake News
- Umgang mit Cybermobbing, Sexting, Hate speech, Photoshopping, Happy slapping, Cyberstalking, usw.
- Erwerb von Strategien bei Stress und Belastung durch die digitalen Medien

Die Auswertung der Daten zeigt deutlich auf, dass die Elternweiterbildungs-Programme für die Eltern ab der 3. Klasse Sinn machen würden.

Am meisten Anklang fanden die Vorschläge der Elternweiterbildungen, Eltern-Kind Workshops anzubieten (97 Eltern) oder verschiedene Vorträge auf das Schuljahr verteilt zu gestalten (84 Eltern). Auch von Interesse wären Workshops und Schulungen vor Ort (54 Eltern), einmalige Vorträge von Fachstellen (50 Eltern) und themenbezogene Elternabende an Schulen (51 Eltern).

Ihre Meinung und Ihre Erfahrungen als Eltern sind für uns von grosser Bedeutung. Ich möchte mich herzlichst bedanken für die Teilnahme an der Umfrage.

Ein Ziel der Schulsozialarbeit und der Schule ist, in absehbarer Zeit zum Thema Mediennutzung bedarfsgerechte Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. Gemeinsam haben wir die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche in diesem komplexen und vielschichtigen Thema kompetent zu begleiten.

Pascal Kamber,
Schulsozialarbeiter

Klassenübersicht Schuljahr 2024 / 2025

Kindergärten

KG Bärematt	Bucheli Christine / Fankhauser Cassandra
KG Dorf	Afteniuk Natalia
KG Dorf Neubau	Meier Julia
KG Rüediswil 1	Küttel Brigitte
KG Rüediswil 2	Egli Heidi / Stöckli Chantal
KG Rüediswil 3	Schwegler Céline
KG Surbrunnematt	Thalmann Pamela / Bühlmann Petra
KG Werthenstein- Unterdorf	Heller-Wolfisberg Sabin / Vogel Angela

Schulhaus Dorf (Primar)

PS 1/2a	Baumann Heidi
PS 1/2b	Fries Danièle
PS 1/2c	vakant
PS 1/2d	Meier Selina
PS 3a	Meyer Bruno
PS 3b	Müller Svenja
PS 4a	Röthlin-Portmann Eveline
PS 4b	Wangler-Rösli Helene
PS 5a	Müller Eliane
PS 5b	Kämpf Corinne
PS 6a	Vogel Manuela
PS 6b	Portmann Jennifer

Schulhaus Rüediswil (Primar)

PS 1/2a	Kraft Denise
PS 1/2b	Leutar Ana
PS 1/2c	Pagnier Séraphine
PS 1/2d	Troxler Sarah
PS 3	Ruiz Melissa
PS 3/4	Schmid Anja
PS 4	Viceré Martina
PS 5	Zurmühle Leona
PS 5/6	vakant
PS 6	Härtner Olivia

Schulhaus Werthenstein-Unterdorf (Primar)

PS 1/2	Zihlmann Lea
PS 3/4	Furrer Manuel
PS 5/6	Bannwart Salome

Schulhaus Ziswil (Primar)

PS 1-3	Klein Andrea
PS 4-6	Müller Sabrina

Schulhaus Sigigen (Primar)

PS 1/2/3	Niederberger Lisbeth
PS 4/5/6	Kurmann Lili

Schulhaus Bärematt (Sek)

KSS 1.1	Kulli-Portmann Domenica
KSS 1.2	Eggler Marc-Toni
KSS 1.3	Wespi Melanie
KSS 1.4	Buholzer Trix
KSS 1.5	Graf Tobias
KSS 2.1	Geiger Martin
KSS 2.2	Schumacher Raphael
KSS 2.3	Fischer Oliver
KSS 2.4	Fejzulahi Vjollca
KSS 3.1	Wirtz Markus
KSS 3.2	Sennhauser Andrea
KSS 3.3	Ziegler Melanie

Schul- und Ferienplan 2024 / 2025

Schulbeginn	19. August 2024
Herbstferien	28. September 2024 bis 13. Oktober 2024
Weihnachtsferien	21. Dezember 2024 bis 05. Januar 2025
Sportferien	18. Januar 2025 bis 26. Januar 2025
Fasnachtsferien	27. Februar 2025 bis 05. März 2025
Osterferien	18. April 2025 bis 04. Mai 2025
Sommerferien	05. Juli 2025 bis 17. August 2025

Schulfrei:

Maria Namen (Werthenstein)	Donnerstag, 12. September 2024
Mauritius (Ruswil)	Sonntag, 22. September 2024
Allerheiligen	Freitag, 01. November 2024
Maria Empfängnis	Sonntag, 08. Dezember 2024
Auffahrt	Donnerstag, 29. Mai 2025
	Freitag, 30. Mai 2025
Pfingstmontag	Montag, 09. Juni 2025
Fronleichnam	Donnerstag, 19. Juni 2025
	Freitag, 20. Juni 2025

Schul- und Ferienplan 2025 / 2026

Schulbeginn	18. August 2025
Herbstferien	27. September 2025 bis 12. Oktober 2025
Weihnachtsferien	20. Dezember 2025 bis 04. Januar 2026
Sportferien	17. Januar 2026 bis 25. Januar 2026
Fasnachtsferien	12. Februar 2026 bis 18. Februar 2026
Osterferien	03. April 2026 bis 19. April 2026
Sommerferien	04. Juli 2026 bis 16. August 2026

Schulfrei:

Maria Namen (Werthenstein)	Freitag, 12. September 2025
Mauritius (Ruswil)	Montag, 22. September 2025
Allerheiligen	Samstag, 01. November 2025
Maria Empfängnis	Montag, 08. Dezember 2025
Auffahrt	Donnerstag, 14. Mai 2026
	Freitag, 15. Mai 2026
Pfingstmontag	Montag, 25. Mai 2026
Fronleichnam	Donnerstag, 04. Juni 2026
	Freitag, 05. Juni 2026

Wichtige Adressen Schuljahr 2024 / 2025

Rektor Schule Ruswil

Mario Henz	041 495 12 01 schulleitung@schule-ruswil.ch	Termine nach Vereinbarung*
------------	--	----------------------------

Schulsekretariat

Andrea Sager, Melanie Wirz, Stefanie Wüest	041 495 12 01 sekretariat@schule-ruswil.ch	Mo/Di/Do 08.00-11.30, 13.30-17.00 Uhr* Mi/Fr 08.00-11.30 Uhr*
---	---	--

Schulleitung Primar

Marco Breu	041 495 02 90 marco.breu@schule-ruswil.ch	Termine nach Vereinbarung*
Andrea Amstutz	041 496 64 96 andrea.amstutz@schule-ruswil.ch	

Schulleitung Sek

Patrick Spörri	041 495 31 71 patrick.spoerri@schule-ruswil.ch	Termine nach Vereinbarung*
----------------	---	----------------------------

Schulleitungskonferenz

Sitzungszimmer 116, Schulleitung	Di 08.30 Uhr
----------------------------------	---------------------

Schulsozialarbeit SSA

Kamber Pascal	076 297 31 42 pascal.kamber@schule-ruswil.ch	Mo / Di / Do 8.15 – 11.45 Uhr Mo NM Home office bis 15.00 Uhr Di 13.15 – 17.30 Uhr Do 13.15 – 15.00 Uhr
Kaufmann Ursina	077 476 27 04 ursina.kaufmann@schule-ruswil.ch	Di / Mi / Do / Fr 8.15 – 12.00 Uhr Di 13.30 – 17.00 Uhr Mi NM Homeoffice bis 16.30 Uhr Do / Fr 13.30 – 16.30 Uhr
Hodel Philipp	076 706 22 98 philipp.hodel@schule-ruswil.ch	Mo / Di / Do 8.15 – 12.00 Uhr Di / Do 13.30 – 17.00 Uhr Mi NM Homeoffice bis 16.30 Uhr

* Während der Schulferien und Brückentage sind die Büros unregelmässig besetzt.

Bildungskommission Präsidentin

Anna Müller-Keller	anna.mueller@schule-ruswil.ch
--------------------	-------------------------------

Gemeindeverwaltung

	041 496 70 70 gemeindeverwaltung@ruswil.ch
--	---

Gemeinderat, Ressort Bildung

vakant

Webmaster www.schule-ruswil.ch

Matias Nurmi	matias.nurmi@schule-ruswil.ch
--------------	-------------------------------

Schulstandorte

Kindergarten Bärematt, Christine Bucheli, Cassandra Fankhauser	041 496 63 19	
Kindergarten Dorf, Natalia Afteniuk	041 495 35 07	
Kindergarten Dorf Neubau, Julia Meier	041 495 18 07	
Kindergarten Surbrunnematte, Pamela Thalman, Petra Bühlmann	041 495 32 74	
Kindergarten Rüediswil 1, Brigitte Küttel	041 495 31 22	
Kindergarten Rüediswil 2, Heidi Egli, Chantal Stöckli	041 495 27 60	
Kindergarten Rüediswil 3, Céline Schwegler	041 496 64 97	
Kindergarten Werthenstein, Sabin Heller-Wolfisberg, Angela Vogel	041 490 34 20	
Schulhaus Bärematt, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 16 16	(Werkraum 078 652 07 87)
Schulhaus Dorf, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 18 07	
Schulhaus Rüediswil, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 22 65	
Schulhaus Sigigen, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 12 17	
Schulhaus Werthenstein-Unterdorf, Lehrer*innen-Zimmer	041 490 34 20	
Schulhaus Ziswil, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 17 30	

Tagesstrukturen

	079 636 86 48	Livia Ulrich, Schulhaus Rüediswil
--	---------------	-----------------------------------

Hauswarte

Hauswart Bärematt	Simon Schaller	041 495 00 17	
Hauswart Dorf	Walter Emmenegger	041 495 21 14	078 849 72 61
Hauswart Rüediswil	Christoph Riedo	079 406 09 77	
Hauswart Sigigen/Ziswil	Heidi Imgrüth	041 495 03 63	079 522 28 15
Hauswart Werhenstein	Roger Imboden	041 490 00 85	076 297 77 85

Schulbus

Bucher Luzia (für die Gemeinde Werthenstein)	079 299 91 88
Eurobus Zentralschweiz	041 496 96 96

Musikschule Rottal

Leitung	Corinne Windler	041 495 26 70	schulleitung@musikschule-rottal.ch
Stv. Leitung	Michael Barmet	041 495 26 70	schulleitung@musikschule-rottal.ch
Sekretariat	Nicole Rey / Jenny Nyffeler	041 495 26 70	sekretariat@musikschule-rottal.ch

Ärzte/Zahnärzte

Schularzt Unimedica Praxis	Dr. Marlen Degonda	041 495 10 10
	Dr. Mario Beck	041 495 10 10
Schularzt	Dr. Josef Pollak	041 495 34 34
Schulzahnarzt	Dr. Burkhard Kuhnert	041 495 25 25
Schulzahnarzt	Dr. Sascha Klima	041 495 25 50
Schulzahnärztin	Dr. Elmira Klima	041 495 25 50

Schuldienstleitung	Angela Hurni		schuldienstleitung@schuldienstrottal.ch
Schulpsychologischer Dienst Rottal	Romiglia Eckert	041 928 03 50	spd@schuldienstrottal.ch
	Regula Gerber		
Sekretariat	Margrit Staffelbach		
Logopädischer Dienst Rottal	Helen Blum	041 495 17 22	lpd.ruswil@schuldienstrottal.ch
Standort Ruswil	Sibylle Willimann	079 778 78 66	
Psychomotoriktherapie Rottal	Dorit Blos	041 928 04 24	pmt@schuldienstrottal.ch
	Lea Helfenstein		
Heilpädagogischer Früherziehungsdienst, Willisau		041 228 31 30	
Heilpädagogische Schule, Willisau		041 228 77 00	
Jugendbüro Ruswil		076 388 60 17	jugendarbeit@ruswil.ch
Katholisches Pfarramt Ruswil		041 496 90 60	pfarrei-ruswil@pastoralraum-rw.ch
Katholisches Pfarramt Werthenstein		041 490 12 65	pfarrei-werthenstein@pastoralraum-rw.ch
Evangelisches Pfarramt Wolhusen		041 490 11 60	pfarramt.wolhusen@reflu.ch
Tagesvermittlung: Kinderbetreuung Willisau und Umgebung			tpv@kinderbetreuung-willisau.ch
Familienkreis			praesidium@familienkreis.ch

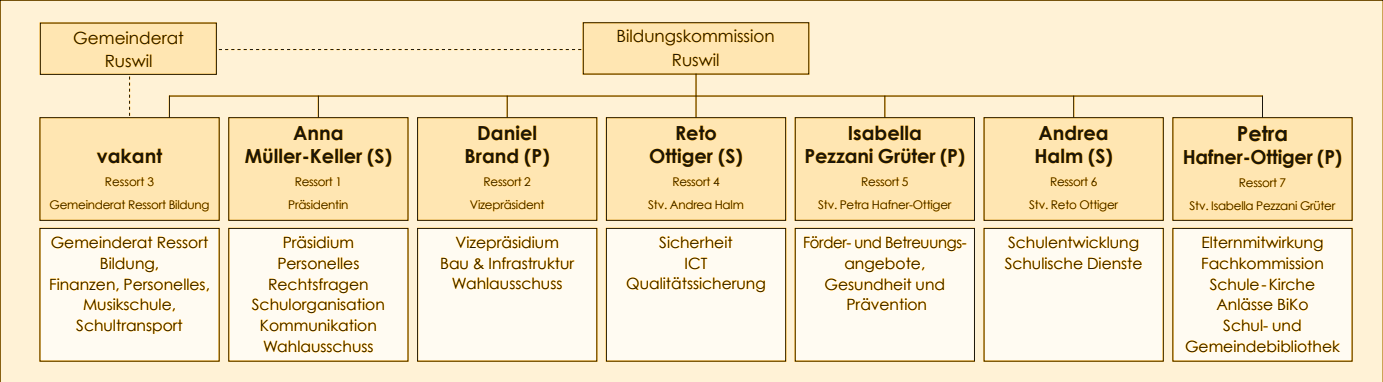
Kinder/Jugendliche/Erwachsene Beratungsstellen

Alkohol Tabak und andere Drogen		www.saferparty.ch
Berufsberatung	041 228 52 52	www.berufsberatung.ch
Castagna, telefonische und persönliche Beratung für sexuell ausgebeutete Kinder und weibliche Jugendliche	044 360 90 40	www.castagna-zh.ch
Die Dargebotene Hand	143	www.143.ch
Dienststelle Soziales und Gesellschaft	041 228 68 78	www.disg.lu.ch
Essstörungen		www.netzwerk-essstoerungen.ch
Frauenhaus Luzern	041 360 70 00	www.frauenhaus-luzern.ch
Gewaltberatung von Mann zu Mann	078 744 88 88	www.agredis.ch
Kinderschutzverein Sehin Luzern	079 275 06 44	www.sehin.ch
Onlineberatung für Kinder mit Problemen		www.kopfhoch.ch
Opferberatungsstelle des Kantons Luzern	041 228 74 00	www.disg.lu.ch/themen/opferberatung
Schlupfhuus-Sorgentelefon	043 268 22 66	www.schlupfhuus.ch
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche (Pro Juventute)	147	www.147.ch
Tschau: Infos zu Beziehung, Lebenswelt, Schule und Job, Sucht		www.tschau.ch
Männer- und Väterhaus Luzern	041 552 08 70	luzern@zwueschehalt.ch

Eltern

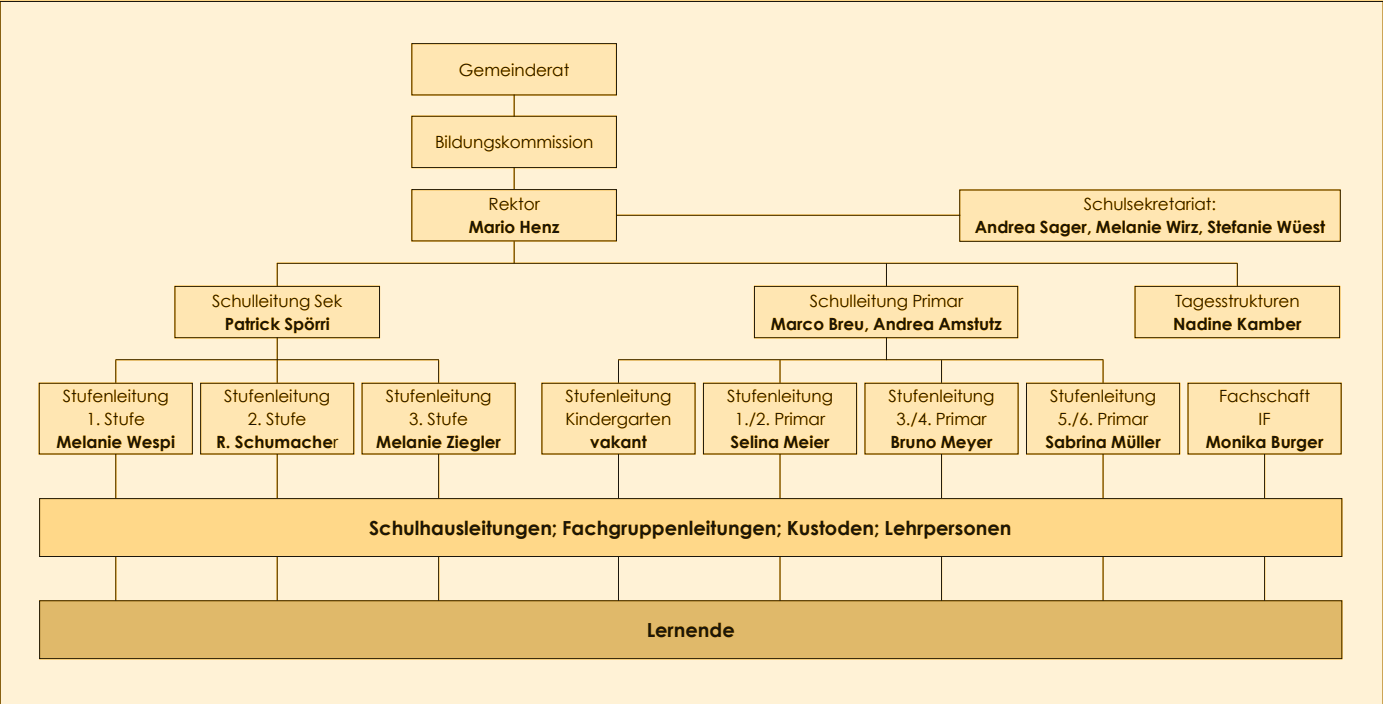
Bildungs- und Kulturdepartement	041 228 52 03	www.lu.ch/bildung_kultur
Dienststelle Gesundheit Luzern	041 228 60 90	www.gesundheit.lu.ch
Elternnotruf	0848 35 45 55	www.elternnotruf.ch
Gesundheits- und Sozialdepartement	041 228 60 84	www.lu.ch/gesundheit_soziales
Justiz- und Sicherheitsdepartement	041 228 59 17	www.lu.ch/justiz_sicherheit
Schule & Elternhaus		www.schule-elternhaus.ch
Soziales und Gesellschaft, DISG Luzern	041 228 68 78	www.disg.lu.ch
Volksschulbildung Luzern	041 228 68 68	www.volksschulbildung.lu.ch

Organigramm Bildungskommission Ruswil ab 01.08.2024



P = Primarschule und Kindergarten, S = Sekundarschule

Organigramm Schulleitung Ruswil ab 01.08.2024



Gesamtübersicht der ökumenischen Feiern für alle Lernenden der Schule Ruswil, zu denen auch die Eltern herzlich eingeladen sind:

ZEITEN ÖKUMENISCHE ABSCHLUSSFEIER SCHULJAHR 2023/2024
Donnerstag, 4. Juli 2024

19.00 Uhr Sekundarschule Ruswil Pfarrkirche Ruswil

Freitag, 5. Juli 2024

08.15 Uhr Werthenstein Unterdorf Pfarrkirche Werthenstein
08.15 Uhr Sigigen und Ziswil Bruderklausenkirche Sigigen
10.45 Uhr Rüediswil Pfarrkirche Ruswil
12.30 Uhr Primar/KG Ruswil Pfarrkirche Ruswil

ZEITEN ÖKUMENISCHE ERÖFFNUNGSFEIER SCHULJAHR 2024/2025
Montag, 19. August 2024

08.15 Uhr Werthenstein-Unterdorf Pfarrkirche Werthenstein
10.30 Uhr Sekundarschule Pfarrkirche Ruswil
14.15 Uhr Primar/KG Ruswil Pfarrkirche Ruswil

Dienstag, 20. August 2024

10.45 Uhr Rüediswil Pfarrkirche Ruswil
08.15 Uhr Sigigen und Ziswil Bruderklausenkirche Sigigen

Weitere Lehrpersonen (Fachlehrperson, Förderlehrperson, Klassenassistentz)

Stand Mai 2024

Nachname	Vorname	Schulhaus	Stufe
Aebischer-Elmiger	Evelyn	Bärematt	KSS
Barmettler-Walker	Michaela	Bärematt	KSS
Bisang-Studinger	Mirjam	Bärematt	KSS
Chinotti	Claudia	Bärematt	KG
Egli	Trudy	Bärematt	KSS
Egli-Wüest	Luzia	Bärematt	KSS
Erni Amrhyn	Gabriela	Bärematt	KSS
Häfliger	Claudia	Bärematt	KSS
Häfliger-Kunz	Christine	Bärematt	KSS
Hirzel	Nico	Bärematt	KSS
Koch-Stadelmann	Werner	Bärematt	KSS
Kunz	Martin	Bärematt	KSS
Milassin	Lilla	Bärematt	KSS
Montanari	Marco	Bärematt	KSS
Nurmi	Matias	Bärematt	KSS
Pinto Akkioui	Jasmin	Bärematt	KSS
Quach	Laurie	Bärematt	KSS
Baltis	Beda	Dorf	PS
Battal	Rolav	Dorf	PS
Burger-Schwarzentruher	Monika	Dorf	PS
Clemente	Stefanie	Dorf	PS
Hafner-Kaufmann	Priska	Dorf	PS
Kiener	Beatrice	Dorf	PS
Künzli-Helfenstein	Livia	Dorf	PS
Limacher	Marie-Theres	Dorf	PS
Meyer-Bachmann	Madeleine	Dorf	PS
Meyer-Stöckli	Zita	Dorf	PS
Ming	Lara	Dorf	PS
Müller	Denise	Dorf	PS
Reis	Andrea	Dorf	PS
Roth-Thalmann	Edith	Dorf	PS
Schaller-Röllli	Jolanda	Dorf	PS
Schemm Meier	Ute	Dorf	PS
Stalder	Tamara	Dorf	PS
Steiner	Annemarie	Dorf	PS
Stojan-Geiser	Cheryl	Dorf	PS

Nachname	Vorname	Schulhaus	Stufe
Emmenegger	Esther	KG Dorf	KG
Felber-Bürli	Hildegard	KG Dorf	KG
Herrmann	Senta	KG Rüediswil	KG
Unternährer	Mirella	KG Rüediswil	KG
Aregger	Severine	KG Surbrunnematte	KG
Birrer	Nicole	KG Werthenstein	KG
Erni-Krieger	Eveline	KG Werthenstein	KG
Alessandri	Daniela	Rüediswil	PS
Bühler-Bättig	Irene	Rüediswil	PS
Burri	Brigitte	Rüediswil	PS
Collenberg	Marlis	KG Rüediswil	KG
Fontana	Maddalena	Rüediswil	PS
Huser-Bucher	Anita	Rüediswil	PS
Kipfer	Andrea	Rüediswil	PS
Müller	Prisca	Rüediswil	PS
Rösli-Buholzer	Ruth	Rüediswil	PS
Ryser	Beatrice	Rüediswil	PS
Stalder-Wicki	Renate	Rüediswil	PS
Zumbrunn	Esther	Rüediswil	PS
Bucher-Eigensatz	Conny	Sigigen	PS
Huber-Schürmann	Susan	Sigigen	PS
Kunz	Shalina	Sigigen	PS
Mijatovic	Kevin	Sigigen	PS
Schmid-Salvisberg	Suzanne	Sigigen	PS
Vogel	Nicole	Sigigen	PS
Baumeler	Luzia	Werthenstein	PS
Burri-Stöckli	Melanie	Werthenstein	PS
Lichtsteiner	Alma	Werthenstein	PS
Luternauer	Nicole	Werthenstein	PS
Süess-Lipp	Nicole	Werthenstein	PS
Wicki-Schaller	Edith	Werthenstein	PS
Achermann	Irene	Ziswil	PS
Aregger	Angela	Ziswil	PS
Blättler-Jäggi	Linda	Ziswil	PS
Grüter	Monika	Ziswil	PS
Keller-Arnold	Beatrice	Ziswil	PS

KG Kindergarten
KSS Kooperative Sekundarschule
PS Primarschule

Begrüssungen



Carmen Schumacher
Kindergärtnerin

Aufgewachsen bin ich im Entlebuch und inzwischen wohne ich mit meinem Mann Raphael und unseren beiden Kindern in Ruswil. Nach meiner obligatorischen Schulzeit startete ich eine Lehre als Kauffrau mit Berufsmatura. Als ich die Lehre abgeschlossen hatte, arbeitete ich für drei Jahre in unterschiedlichen Branchen weiter. Schnell merkte ich, dass mir der Kontakt zu Menschen, insbesondere zu Kindern, fehlte. Über den Vorbereitungskurs gelangte ich im Sommer 2014 an die Pädagogische Hochschule Luzern, an welcher ich den Studiengang Kindergarten/Unterstufe besuchte. Von 2017 bis 2021 unterrichtete ich an verschiedenen Schulen, unter anderem in Ruswil.

Nach einem kurzen Abstecher als Kauffrau im Marketing arbeite ich seit 2023 wieder als Stellvertretung in verschiedenen Kindergärten. Nebenbei unterstütze ich Privatpersonen und Kleinunternehmen bei ihren Büroarbeiten.

Nebst meiner Arbeit verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie, lese gerne Bücher oder gestalte unsere Wohnung um.

Ab kommendem Schuljahr darf ich die Stellvertretung für Marlis Collenberg im Kindergarten Rüediswil übernehmen. Ich freue mich schon sehr darauf, die Kinder, die Eltern und das Team kennenzulernen.



Céline Schwegler
Kindergärtnerin

Bereits seit dem Herbst 2023 bin ich als Stellvertreterin für Chantal Stöckli, welche in den Mutterschaftsurlaub ging, hier in Rüediswil als Kindergartenlehrperson tätig. Besonders schätze ich hier die kollegiale Zusammenarbeit im Team. Auch der offene und wertschätzende Austausch mit den Eltern motivieren mich in meinem Berufsalltag. Seit bald 30 Jahren bin ich motiviert als Klassenlehrperson und an verschiedenen Schulen tätig. Auch die Kurstätigkeit in der Lehrerweiterbildung und der Austausch mit den vielen Lehrpersonen prägten und bereicherten meinen Unterricht. Meine Kindheit verbrachte ich mit meinen vier Geschwistern in Littau. Seit 30 Jahren wohnen wir nun in Geuensee. In unserer Freizeit genießen mein Mann und ich das Zusammensein mit unseren drei Kindern und den drei Enkelkindern. Zudem entdecken wir gerne auf unseren Reisen uns noch unbekannte Gegenden und Städte. Im Winter sind wir oft auf der Skipiste anzutreffen. Im Sommer gehören unter anderem das Velofahren und Wandern zu unseren Freizeitbeschäftigungen. In unserem eigenen Garten kann ich zudem meiner Leidenschaft, kreativ zu wirken und mit Pflanzen zu gestalten, nachgehen. Es freut mich, dass ich im nächsten Schuljahr weiterhin an dieser Schule Kindergartenkinder auf ihrem Weg in die erste Klasse begleiten und fördern darf.



Denise Müller
Fach- und Förderlehrerin Primar

Im aargauischen Merenschwand, das durch meine ehemalige Nachbarin Alt-Bundesrätin Doris Leuthard bekannt wurde, habe ich das Licht der Welt erblickt. Unterdessen sind fast 54 Jahre mit vielen erfüllten Erlebnissen und interessanten Begegnungen verstrichen. Da wären zum Beispiel: Eine wunderbare Kindheit auf dem Land mit vielen Baumhütten bauen, Rollschuhrennen fahren und Gespenstergeschichten erfinden – eine erfolgreiche Schulzeit mit dem Abschluss als Primar- und Reallehrerin – 14 tolle Jahre als Klassenlehrerin – die Geburt meiner Tochter, verbunden mit einer Auszeit als Familienfrau und Mutter, sowie das anschliessende Unterrichten von zehn Jahren als Fach- und Förderlehrerin. Seit 2008 wohne ich zusammen mit meiner 17-jährigen Tochter in Nottwil, am schönen Sempachersee. In der Freizeit liebe ich es, mit meiner Kamera die unterschiedlichsten Motive einzufangen. Kreativität steht bei meinen Hobbys allgemein ganz oben auf der Liste. Es vergeht kaum ein Tag, an dem bei uns zu Hause nicht gesungen, gebastelt oder musiziert wird.

Für meine Zukunft wünsche ich mir, dass ich auch hier in Ruswil viele erfüllte Erlebnisse und interessante Begegnungen, sowohl mit den Kindern, dem Lehrerteam als auch den Eltern erleben darf. Ich freue mich sehr, meine neue Herausforderung als Fach- und Förderlehrerin im Schulhaus Dorf anpacken zu dürfen.



Irene Achermann
Fachlehrerin Primar

Ich bin Irene Achermann, 37, aufgewachsen in Rothenburg und lebe in Ebikon. Ich bin ausgebildete Kindergarten- und Unterstufenlehrperson und habe über zehn Jahre an verschiedenen Schulen gearbeitet. Am Unterrichten liebe ich die strahlenden Kinderaugen, die Neugier, die Ehrlichkeit und die spannenden Fragen – das miteinander und aneinander wachsen.

Vor ein paar Jahren habe ich mich nochmals neu orientiert und die Ausbildung zur Fussreflexzonentherapeutin gemacht. Seither arbeite in einer Gemeinschaftspraxis in Luzern. Der menschliche Körper und seine Anatomie haben mich so fasziniert, dass ich im Februar dieses Jahres begonnen habe, Osteopathie zu studieren.

Meine Freizeit verbringe ich, wann immer möglich, in den Bergen: beim Klettern mit meiner Tochter, Wandern und auf Bergtouren, im Winter auf dem Brett oder mit den Schneeschuhen. Was ich ebenso liebe, sind Lagerfeuer und Sternenhimmel.

Ich arbeite seit letztem Oktober als Stellvertreterin in Ziswil und freue mich nun sehr, die Unterstufe auch im nächsten Schuljahr an einem Tag weiter zu begleiten.



Leona Zurmühle
Klassenlehrerin Primar

Mein Name ist Leona Zurmühle und wohne in Rothenburg. Schon früh wusste ich, dass ich einmal Lehrerin werden möchte, weshalb ich im Anschluss an die Matura an der Kantonsschule Reussbühl, im Sommer 2021 mit dem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Luzern begann.

In Kürze ist es nun soweit und ich werde meine Ausbildung zur Primarlehrperson abschliessen – und dann geht es los! Ich freue mich sehr, im neuen Schuljahr meine erste Schulklasse, die 5. Primarklasse im Schulhaus Rüediswil, übernehmen zu dürfen. Dabei werden mir die praktischen Erfahrungen, welche ich bei diversen Stellvertretungen während meines Studiums bereits sammeln konnte, beim Einstieg ins Lehrleben sicher helfen können.

Privat ist der Sport meine grosse Leidenschaft und begleitet mich schon von klein auf. Er ist überall dabei, sei es beim Diskuswerfen in der Leichtathletik, beim Basketball oder im Winter beim Skifahren. Meine jahrelange Wettkampferfahrung gebe ich ausserdem als Trainerin beim TSV Rothenburg athletics an die jüngeren Athleth*innen weiter.

Mit meiner positiven Art und meinem gesunden Ehrgeiz möchte ich den Schüler*innen den Schulstoff spannend und bleibend vermitteln. Dabei ist es mir wichtig, dass wir alle ein Team sind und zusammen auch Spass an der Schule haben. Ich freue mich jedenfalls sehr auf das neue Schuljahr mit all seinen vielseitigen Begegnungen und Herausforderungen.



Shalina Kunz
Förder- und Fachlehrerin Primar

Mein Name ist Shalina Kunz und ich freue mich, nach den Sommerferien als Förder- und Fachlehrerin an der Schule Ruswil tätig zu sein. Ich werde in den Schulhäusern Sigigen und Dorf auf der 3. und 4. Stufe unterrichten.

Aufgewachsen bin ich in Ruswil, wo ich die Primarschule besuchte und auch heute noch wohne. Nach dem Gymnasium in Willisau begann ich im Sommer 2019 das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Luzern, welches ich im Sommer 2022 abgeschlossen habe. In den vergangenen zwei Jahren hatte ich die Gelegenheit, an der Schule Buttisholz als Klassenlehrperson der 5. und 6. Klasse meine erste Klasse zu übernehmen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Familie und Freunden in der Natur. Ob beim Skifahren und Wandern in den Bergen oder Spaziergängen mit meinem Hund «Maélo». Zudem bin ich aktiv in der Theatergesellschaft Ruswil tätig, wo das Zusammensein und das Spiel auf der Bühne zu meinen grossen Leidenschaften gehören.

Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen mit den Kindern, den Eltern sowie dem ganzen Schulteam in Ruswil.



Manuel Furrer
Klassenlehrer Primar

«Wissen ist das einzige Gut, das sich vermehrt, wenn man es teilt.» (Marie von Ebner-Eschenbach). Diese Worte sind seit langem ein ständiger Begleiter auf meinem Weg zur Primarlehrperson. Schon während meiner eigenen Schulzeit wusste ich, dass ich einmal auf der anderen Seite des Klassenzimmers stehen und mit einer eigenen Klasse arbeiten möchte. Mit dem Abschluss der Pädagogischen Hochschule ist es nun endlich so weit.

Ich heisse Manuel Furrer, bin 25 Jahre alt und wohne in Kriens. Aufwachsen durfte ich im wunderschönen Seetal. Dort entspringt auch meine Leidenschaft zur Natur. Deshalb zieht es mich viel in die Berge – im Sommer mit den Wanderschuhen, im Winter mit dem Snowboard unter den Füßen – auf der Suche nach neuen Abenteuern.

Bin ich mal nicht in der Natur unterwegs, oder in Büchern vertieft, so findet man mich entweder mit der Gitarre in der Hand oder im Tanz-Saal, wo ich Kindern und Erwachsenen das Tanzen näherbringe. Musik ist meine grösste Leidenschaft, und ich kann es kaum erwarten, diese mit meinen kleinen Rockstars zu teilen.

Ich freue mich riesig, als zukünftige Lehrperson der 3./4. Klasse in Werthenstein, mein Wissen mit meiner ersten Klasse zu teilen und gemeinsam auf Entdeckungsreisen durch die Welt des Wissens zu gehen.



Philipp Hodel
Schulsozialarbeiter

Ich bin Sohn eines Käsermeisters und einer Krankenschwester – mittlerweile bereits seit einigen Jahren selbst stolzer Vater zweier kreativen und viften Buben namens Vito und Moïse. Sozialisiert wurde ich durch die hiesigen Gassen, die Jungwacht, das Jugendtheater sowie der Kantonsschule Willisau.

Nach der Matura suchte ich nach dem für mich passenden Weg und fand ihn wohl im Studium der Sozialen Arbeit – Vertiefungsrichtung Soziokulturelle Animation. Die ersten beruflichen Erfahrungen sammelte ich als Jugendarbeiter der Offenen Jugendarbeit Hitzkirchertal, bis mich vor zwei Jahren eine Anfrage für die Tätigkeit als Co-Klassenlehrperson einer 6. Klasse sowie im Folgejahr einer 5. Klasse zurück nach Ruswil, genauer ins Schulhaus Rüediswil, lotste. Im Gepäck mit diesen schönen, vielschichtigen und wertvollen Erfahrungen trete ich nun die Stelle als Schulsozialarbeiter der Schulhäuser Bärenmatt, Sigigen, Werthenstein und Ziswil an. In dieser neuen Funktion beabsichtige ich wie bisher, so gut wie möglich meinen Werten treu und zeitgleich stets offen für andere Sichtweisen zu bleiben, dazuzulernen und dabei den Humor nicht zu verlieren.

Es ist mir eine riesige Freude – bis dann!



Sarah Troxler
Klassenlehrerin Primar

Nach den Sommerferien darf ich als Klassenlehrperson mit der 1./2. Klasse das neue Schuljahr starten.

Aufgewachsen bin ich im ländlichen Urswil, wo ich zurzeit auch wieder wohne. Dass ich Lehrerin werden wollte, stand schon beim «Schülerlis»-Spielen während meiner eigenen Schulzeit fest. Also begann ich nach der Matura das Studium an der PH Luzern. Nach meinem Abschluss im Sommer 2020 habe ich als Klassenlehrperson einer 5./6. Klasse in Geunensee gearbeitet. Nach drei tollen Schuljahren war es für mich Zeit für einen Tapetenwechsel. Das Sprachassistentenprogramm von Movetia führte mich nach Frankreich. Im schönen Paris durfte ich über mehrere Monate hinweg im Kindergarten und in der Primarschule als Deutschlehrerin arbeiten. Dies war eine sehr lehrreiche Zeit, in der ich viele Erfahrungen sammeln, mein Französisch aufbessern und wunderschöne Orte entdecken durfte. Zurück in der Schweiz werde ich das Schuljahr noch als stellvertretende Klassenlehrerin in Ebikon abschliessen. Ich freue mich schon jetzt darauf, schon bald viele schöne Momente mit meiner zukünftigen Klasse zu erleben.



Maddalena Fontana

Förderlehrerin und Lehrerin Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Mein Name ist Maddalena, ich stamme aus dem malerischen Tessin und habe Philosophie und Italianistik an den Universitäten Zürich und Basel studiert. Schon seit meinen Studienjahren sind Literatur, Philosophie und Kunst treue Begleiter meines Lebens und prägen es auf wunderbare Weise. Als mehrsprachige Person fasziniert mich besonders das Zusammentreffen verschiedener Kulturen und unterschiedlicher Kommunikationsmethoden, die mir immer wieder neue, inspirierende Perspektiven schenken. Meine grosse Leidenschaft für die Nuancen der verschiedenen Sprachen bereichert mein Verständnis und meine Wertschätzung für die feinen Unterschiede in der Ausdrucksweise. Diese Begeisterung bringe ich nun voller Freude in meine neue Rolle als DaZ- und IF-Lehrperson ein.

Mein einjähriger Sohn ist, neben meinem Mann, das Zentrum meines Lebens und bringt jeden Tag Freude und neue Herausforderungen. Auch die Natur spielt eine wichtige Rolle in meinem Alltag. Ich liebe es, im Wald zu laufen und die Ruhe und Schönheit der Natur zu geniessen. Ausserdem ist Klettern eine weitere Leidenschaft von mir, die mir nicht nur körperliche Ausdauer, sondern auch mentale Stärke gibt. Ich schätze die Momente, die ich mit meiner Familie in der Natur verbringen kann, ebenso wie die stillen Stunden des Lesens und Reflektierens. Dies alles macht mich zu dem, wer ich bin: Ein Mensch, der in der Verbindung von Geist und Natur sein Glück findet.

Ich freue mich sehr, ein neues Abenteuer an der Primarschule Rüediswil anzufangen und bin mir sicher, am richtigen Ort gelandet zu sein.

Ein starkes Konzept für eine gesunde Zukunft

Eine Schule, die auf Gesundheitsförderung setzt, muss viele Aspekte berücksichtigen und miteinander verknüpfen, damit sie effektiv ist. Aber warum braucht es überhaupt ein Konzept dafür? Ist das nicht einfach nur ein weiteres Dokument, das irgendwo in einer Schublade landet und von niemandem wirklich verstanden wird?

Ein Konzept ist wichtig, weil es eine klare und strukturierte Richtlinie bietet, wie bestimmte Ziele erreicht werden können. Es dient als Leitfaden für alle Beteiligten und sorgt für einheitliches Handeln und eine gemeinsame Vision. Ein Konzept hilft, Ressourcen optimal zu nutzen, Prioritäten zu setzen und langfristige Erfolge zu erzielen. Es bietet Transparenz und ermöglicht eine kontinuierliche Evaluation und Anpassung der Massnahmen, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen gerecht werden. Kurz gesagt, ein Konzept ist wichtig, um eine strukturierte und zielgerichtete Gesundheitsförderung an der Schule zu gewährleisten.

Was verstehen wir unter Gesundheitsförderung?

Gesundheitsförderung bedeutet für uns: Wir möchten allen Menschen, die an der Schule Ruswil beteiligt sind, unterstützen, gesund zu bleiben. Dazu gehören Massnahmen, die darauf abzielen, die Gesundheit zu erhalten und gesunde Verhaltensweisen zu fördern. Ausserdem möchten wir Belastungen vorbeugen und Bedingungen verbessern, damit alle die Chance haben, ein gesundes und erfülltes Leben zu führen.

Gesundheitsförderung beginnt mit der Haltung

Gesundheit stärkt Bildung – das ist unser Leitsatz. Wir wollen, dass unsere Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des Wohlbefindens

ist. Durch unsere Massnahmen zur Gesundheitsförderung schaffen wir gute Voraussetzungen dafür, dass alle Beteiligten – von den Lernenden bis zu den Lehrpersonen – glücklich und gesund ihren Alltag gestalten können. Eine gute psychische und physische Gesundheit ist die Basis für ein glückliches und erfolgreiches Lernen und Leben. Eine gesunde Schule ist ein besserer Lern-, Arbeits- und Lebensraum für alle Beteiligten.

Gute Beziehungen als Grundlage

Für die Schule Ruswil sind Beziehungen das Fundament. Wenn die Lernenden

Wir sind davon überzeugt, dass nur durch eine vertrauensvolle und respektvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus unsere gemeinsamen Ziele erreicht werden können. Wenn Eltern und Schule Hand in Hand arbeiten, können wir die bestmögliche Unterstützung und Förderung für die Entwicklung der Kinder gewährleisten.

Stetige Verbesserung von Prozessen und Strukturen

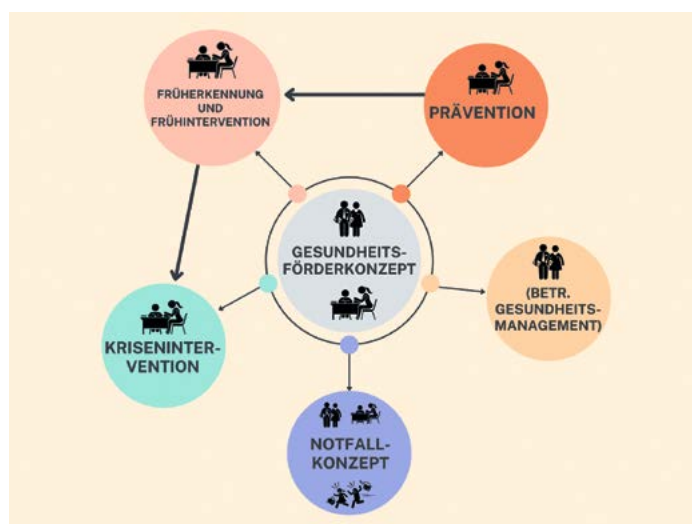
Neben der Beziehung ist es an der Schule Ruswil ein weiterer wichtiger Aspekt, sämtliche Prozesse und Strukturen fortwährend zu überprüfen und anzupassen. Dabei wird darauf geachtet, wie diese so gestaltet werden können, dass sie der Gesundheit aller Beteiligten zuträglich sind. Es wird laufend analysiert, wo Belastungen besonders hoch sind und wo Abläufe holperig sind und vereinfacht werden können. Denn nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen, können alle Beteiligten ihr Bestes geben und erfolgreich zusammenarbeiten.

Verankerung der Gesundheitsförderung

Die Gesundheitsförderung ist an der Schule Ruswil kein kurzfristiges Projekt mit einem festen Anfang und Ende, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Deshalb haben wir die Gesundheitsförderung in unseren Leistungsauftrag integriert. Damit stellen wir sicher, dass sie einen festen Platz in unserem Schulalltag hat.

Aufbau des Konzepts Gesundheitsförderung

Das Hauptkonzept Gesundheitsförderung der Schule Ruswil ist das Herzstück unseres Ansatzes. Es drückt unsere Überzeugung aus, dass Gesundheit die Basis für erfolgreiches Lernen und ein erfülltes Leben bildet. Dieses Hauptkonzept ist unser Gesicht und unsere See-



für das Leben lernen sollen, muss die emotionale Atmosphäre in der Schule stimmen. In der Lebenswelt Schule entstehen viele Beziehungen unfreiwillig, was zu Herausforderungen im Umgang miteinander führen kann. Daher sind ein respektvoller, wertschätzender und wohlwollender Umgang sowie gegenseitige Unterstützung unerlässlich, damit Lehren und Lernen gelingen.

Zusammenarbeit mit den Eltern als wichtigste Partnerschaft

Wir betrachten die Eltern als Expert*innen für ihre Kinder. Ihre Perspektive und ihr Wissen über ihre Kinder sind uns äusserst wertvoll. Deshalb sehen wir die Eltern als wichtigste Partner*innen an.

le, es leitet unser Handeln und unsere Entscheidungen in allen Bereichen der Schule. An dieses Hauptkonzept sind folgende Unterkonzepte angehängt:

Konzept Prävention

Prävention wird an der Schule unter anderem durch den Lehrplan 21 gefördert und geschult, der darauf ausgerichtet ist, Gesundheitskompetenzen zu vermitteln. Viele gesundheitsrelevante Kompetenzen sind in den überfachlichen Kompetenzen wie Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Eigenständigkeit, Kooperations- und Konfliktfähigkeit enthalten. An diesen arbeiten die Lernenden während ihrer ganzen Schulzeit.

Dennoch möchten wir die Gesundheit unserer Schüler*innen und Mitarbeitenden noch gezielter fördern und erhalten. Aus diesem Grund hat die Schule im Jahr 2023 bei der Gemeinde eine Erhöhung der Schulsozialarbeit beantragt. Wir haben erkannt, dass die gesprochenen Ressourcen vom Kanton für unsere grosse Schule mit den weit auseinanderliegenden Standorten sowie der Wichtigkeit der Präventionsarbeit nicht ausreichen. Daher wurde eine zusätzliche Stelle mit 80% bewilligt, um eine flächendeckende Prävention an der Schule zu ermöglichen.

Konzept Früherkennung und Frühintervention

Früherkennung bezeichnet das rechtzeitige Erkennen von Faktoren und Sig-

nalen, die bei Personen zu risikoreichen Entwicklungen oder gesundheitlichen Problemen führen können. Die Frühintervention hat zum Ziel, bereits in einem frühen Stadium gezielte Massnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der risikoreichen Situation zu ergreifen. Wichtige Erkenntnisse und Besonderheiten von Klassen und einzelnen Lernenden werden in Fachrunden innerhalb der Unterrichtsteams besprochen. Dadurch können beispielsweise Mobbingvorfälle frühzeitig erkannt werden. Um diese Thematik gezielt anzugehen, wurde im laufenden Schuljahr auf der Primarstufe (die Sekundarstufe folgt im kommenden Schuljahr) interne Weiterbildungen durchgeführt, in deren Rahmen ein Leitfaden zum Umgang mit Mobbing erstellt wurde. Die Lehrpersonen haben sich intensiv mit den Signalen und Anzeichen von Mobbing auseinandergesetzt und Handlungsansätze erarbeitet, um präventiv sowie intervenierend wirksam zu sein. Dabei wurden sowohl die Methode der «Mobbingbrille» als auch der Ansatz des «No Blame Approach» geübt. Eine zentrale Zusammenarbeit übernimmt hierbei unsere Schulsozialarbeit.

Konzept Krisenintervention

Krisen gehören zum Leben dazu, und auch in der Schule können sie auftreten. Durch aktive Prävention sowie Früherkennung und Frühintervention wird an der Schule versucht, Krisen möglichst zu verhindern. Es gibt jedoch Si-

tuationen, in denen selbst die effektivsten präventiven Massnahmen oder Frühinterventionen nicht ausreichen. Unser Konzept zur Krisenintervention zielt darauf ab, in Krisensituationen angemessen zu unterstützen und zu begleiten, um sie zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen.

Notfallkonzept

Es kann passieren, was niemand hofft: Eine Krise entwickelt sich zu einem Notfall. Ein Notfall kann auch ein plötzliches und aussergewöhnliches Ereignis sein. Unser Notfallkonzept an der Schule ist darauf ausgelegt, uns gut auf solche Situationen vorzubereiten. Dieses Konzept ist an der Schule nicht neu, es ist nun jedoch in unsere umfassende Struktur der Gesundheitsförderung eingebettet. So sind wir in der Lage, schnell und angemessen zu reagieren und die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten.

Konzept Betriebliches Gesundheitsmanagement

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist darauf ausgerichtet, die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Mitarbeitenden zu fördern und zu erhalten, indem gesundheitsfördernde Massnahmen und Strukturen im schulischen Arbeitsumfeld implementiert werden. Dieses Konzept befindet sich aktuell noch in Arbeit.

*Andrea Amstutz,
Schulleiterin Primar*

Achtung wertvoll!

Rüediswil – In der Woche vom 29. April bis 3. Mai 2024 fand im Schulhaus Rüediswil eine Projektwoche zum Jahresmotto «Achtung wertvoll!» statt. Die Kinder des Zyklus 1 setzten sich mit den fünf Sinnen auseinander und im Zyklus 2 wurden verschiedene Ateliers zum Thema Biodiversität angeboten. Dabei konnten die Kinder in der Schulgemeinschaft wertvolle Erfahrungen machen. Ein besonderes Highlight der Woche war der Mittwochvormittag! Aber lassen wir die Kinder selbst erzählen...

Morgenritual

Jeden Morgen versammelten wir uns auf dem Pausenplatz. Wir Schüler*innen der 4. Klasse brachten den anderen Kindern einen Tanz zum Schulhauslied bei. Wir haben getanzt und gesungen. Es hat allen sehr gefallen, vor allem den Kindergärtnern. Sie haben die 4. Klasse schon beim Proben beobachtet. Wir waren immer sehr aufgeregt. Frau Müller hat jeden Morgen die Begrüssung gemacht und die Gruppen zu den Posten eingeteilt.

Dario und Janis, 4. Klasse

Unsere Sinne

Wir durften zu jedem Sinn einen Ateliermorgen erleben. Beim Atelier «Schme-

cken und Riechen» belegten wir eine Pizza und assen sie. Beim «Hören» arbeiteten wir mit vielen Geräuschen. Jemand machte ein Geräusch hinter einem Vorhang und die anderen mussten raten, was es war. Das Atelier «Tasten» war auch sehr cool. Wir durften mit den Tastkisten spielen. Wer alles herausfand, bekam ein Sugus. Nachher machten wir Tattoos und schöne Frisuren. Das letzte Atelier war zum «Sehen». Wir probierten verschiedene Brillen aus. So sahen wir nicht mehr gut. Es war verwirrend, mit der Brille auf der Nase zu spielen. Die Woche gefiel uns sehr gut!

Anna, Soe und Louis, 1. Klasse

Ein unvergesslicher Mittwochmorgen

Nach dem Tanz am Morgen bekamen wir eine Schatzkarte. Sie zeigte uns den Weg zu den Posten. Bei jedem Posten mussten wir ein Rätsel lösen oder konnten ein Spiel spielen. Dann bekamen wir ein Puzzleteil von einem Buchstaben. Im Schulhaus klebten alle Klassen ihren Buchstaben auf. Das Lösungswort hiess «Prof. Dr. Bindli». Als Belohnung gab es für alle einen Hotdog zum Znüni. Danach schauten wir in unsere Schatztruhe. Dort war ein Klassengutschein für die Zaubershow von «Prof.

Dr. Bindli» drin. Zu unserer Überraschung war er in der Turnhalle. Als wir alle in der Turnhalle waren, ging die Show los. Diese Show war sehr beeindruckend für Gross und Klein. Wir staunten sehr, dass der Zauberer eine zerschnittene Schnur wieder ganz machen konnte. Als die Zaubershow vorbei war, bekamen alle die wollten ein Autogramm. Die Schlange war sehr lang vor «Prof. Dr. Bindli». Dann war der Morgen schon vorbei.

*Lynn, 2. Klasse;
Noah und Alea, 5. Klasse*

Biodiversität

Jede Gruppe war einmal im Wald. Wir machten einen Postenlauf mit Rätseln. Dann suchten wir Insekten und zeichneten sie ab. Wir fanden zum Beispiel Spinnen, Tausendfüssler, Ameisen und die Larve eines Glühwürmchens. Wir fanden auch noch eine aggressive Wespe. Wir hörten Geräusche von Tieren, die wir aber nicht fanden. Es klang ein bisschen komisch.

Aufgrund des Wetters konnte Gruppe Blau nicht in den Wald und musste im Schulhaus bleiben. Das war schade für Gruppe Blau. Aber auch diese Gruppe fand viele Insekten ums Schulhaus herum.

Mayla und Malea, 4. Klasse



Projektwoche 1:
Prof. Dr. Bindli verzaubert alle!



Projektwoche 2:
Frisch tätowiert!



Projektwoche 3:
Pizza belegen macht Spass!

Atelier Vogelbeobachtung

Im Atelier Vogelbeobachtung wurde ein Vogelbingo gespielt. Die Gabelracke wurde aufgerufen. Ein Raunen drehte seine Runde: «Ist es die?» «Ich glaub schon.» «Habe ich nicht!» Plötzlich zerschnitt ein Ruf das Raunen: «Superbingo!» Die Karte wurde runtergelesen. Haussperling (Spatz), Gabelracke, Türkentaube, Mauersegler, schottisches Moorschneehuhn, Weisskopfseeadler, Fischadler und noch viele mehr. Insgesamt sind 175 Arten in diesem Spiel vertreten. Dann ging es ans Vogel-Beobachten. Ferngläser wurden ausgeteilt, Dossiers mit Checklisten ebenfalls. Die Schüler*innen durften frei auf dem Schulhausgelände herumlaufen. An diesem Morgen wurden ungefähr 20 Arten gezählt, darunter Rotmilan, Schwarzmilan, Haussperling, Ringeltaube, Türkentaube, Elster und noch viele weitere. Danach wurde geschaut, ob das Schulhausgelände vogelfreundlich ist. Es wurde herausgefunden, dass das Gelände zwar gute Brutplätze hat und genügend Nahrung vorhanden ist, allerdings keine Wasserquelle. In Gruppen aufgeteilt bastelten deshalb einige einen Nistkasten, andere eine Vogeltränke und nochmal andere pflanzten einen Holunder-

strauch für weitere Brutgelegenheiten. Ich selbst war auch unter den Vogelbeobachtern und es hat mir sehr viel Spass gemacht. Ich kann es also bis dato aus eigener Erfahrung weiterempfehlen.

Nevin, 5. Klasse

Stop-Motion

Viele fragen sich vielleicht: «Was ist Stop-Motion?» – Ich werde es euch erklären. Stop-Motion ist wie ein Film drehen, nur besteht der ganze Film aus vielen einzelnen Bildern. Eine berühmte Stop-Motion-Filmserie ist «Shaun das Schaf». Eine Sekunde «Shaun das Schaf» hat 60 Bilder. Eine Minute hat 3 600 Bilder und pro Folge sind es 25 200 Bilder. Der Film hat 306 000 Bilder. Ich war am Dienstag auch im Stop-Motion-Atelier und es hat mega Spass gemacht. Ich kann euch nur empfehlen, die Stop-Motion-App herunterzuladen.

Joel, 5. Klasse

Lebensturm und Sandlinse

Es entstand ein Turm voller Leben. Gemeinsam mit dem Archehof, Hildisrieden, bauten wir einen Lebensturm, welcher viele Unterschlupf- und Nist-

möglichkeiten für Insekten und weitere Tiere wie Igel, Vögel, Wiesel und vielen mehr bietet. Diese Insekten wiederum sind eine wichtige Nahrungsquelle für andere Tiere. Zudem wurden mit René Hardegger und Walter Kiener einige Sträucher gesetzt und eine Sandlinse gebaut, welche die Umgebung für die Tier- und Pflanzenwelt aufwertet. So konnte ein Zeichen für die Biodiversität gesetzt werden.

Eine Sandlinse ist wie ein Sandkasten, jedoch nicht für Menschen zum Spielen, sondern für Wildbienen, um ihre Eier in selbstgegrabene Gänge im Boden zu legen. Wir haben zuerst ein Loch gegraben und es dann mit Holzstämmen erhöht. Dann haben wir Sand hineingekippt und jetzt können die Wildbienen darin nisten.

Wussten Sie, dass es in der Schweiz über 600 Wildbienenarten gibt und diese meist völlig harmlos als Einzelgänger leben? Verschiedene Pflanzen sind abhängig von ihnen, weil einige Wildbienen spezialisiert auf sie sind. Einige Wildbienenarten bestäuben Pflanzen, welche eine «normale» Biene nicht erreichen würde. Darum ist es wichtig, diese zu unterstützen.

Mehrere Schüler*innen,
6. Klasse



Projektwoche 4:
Hier entsteht ein spannender Stop-Motion-Film.



Projektwoche 5:
Der fertige Lebensturm.



Projektwoche 6:
Alle sind gespannt auf den Tag!

Grossprojekt: Zirkus Luna

Ruswil Dorf – Das Dorfschulhaus betritt die Manege.

Im Schuljahr 2024/2025 startet ein neues Grossprojekt an der Schule Ruswil. Das Dorfschulhaus und der Kindergarten Surbrunnematt werden in einer Projektwoche ein vollumfängliches Zirkusprogramm mit ca. 300 Kindern auf die Beine stellen. Von Klein bis Gross, vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse, von Akrobatik über Feuerkunst zu Bauchläden, Schminken und Pausenakts, für jeden ist etwas dabei. «Zirkus Luna» wird innerhalb einer Projektwoche vom Montag, 7. April, bis Samstag, 12. April 2025, in Ateliers geprobt und aufführungsreif gestaltet. Hierbei unterstützen fünf Zirkuspädagogen das Einüben der Show-Akts. Die Schüler*innen werden den Zirkus mass-



geblich mitgestalten und ihre Interessen und Talente einfließen lassen können. Die einen stehen gerne im Flutlicht der Bühne, zeigen ihre Jonglierfertigkeit oder Tanzschritte. Die anderen organisieren lieber, dekorieren, nähen und leiten hinter der Bühne den reibungslosen Ablauf der Show. Jeder ist wichtig, jeder wird gebraucht – ein

fantastisches Gemeinschaftserlebnis steht dem Schulhaus Dorf bevor.

Die intensive Projektwoche endet mit drei Zirkusaufführungen, die jeweils Platz für ca. 400 Gäste im Zirkuszelt bieten. Geplant sind Aufführungen am Freitagnachmittag und Freitagabend, 11. April 2025 und eine Aufführung am Samstagmorgen, 12. April 2025.

Die Schüler*innen, das Lehrerteam sowie das OK freuen sich bereits jetzt auf die bunte, magische, verblüffende und verzaubernde Welt des Zirkus.

Selina Meier,
Klassenlehrerin Primar

Bild: Das Logo wurde von der Schülerin Olivia Müller gezeichnet.

Wachtelküken schlüpfen

Sigigen – Es ist immer wieder ein Wunder, wenn aus einem Ei ein Küken schlüpft.

Vor den Osterferien durften wir miterleben, wie aus kleinen Wachteleiern süsse Wachtelküken schlüpften. Diese lernten schnell, Körner zu picken und entwickelten sich prächtig.

Da stellt man sich wieder einmal die Frage: Was war denn zuerst, das Huhn oder das Ei?

Auf alle Fälle hatten wir alle den Plausch, diese niedlichen Tiere zu beobachten und zu streicheln. Nun sind sie auf einem Bauernhof und haben auch schon selbst die ersten Eier gelegt. Wir freuen uns, dass es unseren «Wachteli» prächtig geht, und werden sie sicher einmal besuchen gehen.

Lisbeth Niederberger,
Klassenlehrerin Primar



Wachtelküken.



Wachtelei.



Wachteli.

«Sigigen on tour» Minilager in Brugg

Sigigen – Bald ist es so weit, die 4.–6. Klasse aus Sigigen fährt vom 18.–20. Juni 2024 ins Lager und besucht den Nachbarkanton Aargau. In der Jugendherberge Brugg werden wir übernachten und an diesen drei Tagen verschiedene Ausflüge unternehmen.

Passend zum NMG (Natur-Mensch-Gesellschaft) – Thema «Die Römer» werden wir die warmen Thermalquellen aufsuchen und uns als Legionäre auf den Pfaden in Vindonissa bewegen. «Brot und Spiele», wie es schon die Römer zu sagen pflegten, werden wir auf

dem Heimweg am Hallwilersee erleben. Mehr wird aber noch nicht verraten. Wir freuen uns riesig darauf, mit unserer Schar «on tour» zu sein.

Lili Kurmann
Klassenlehrerin Primar



Jugendherberge Brugg AG.



Vindonissa Park.

Die Räuber sind los

Sigigen – Im Juni 2024 kann man in Sigigen hinter jeder Ecke auf Räuber stossen. Aber keine Angst, gefährlich sind sie nicht.

Die 1. bis 3. Klassen werden das Theater «Der Räuber Knatter-Ratten» in Angriff nehmen. Da wird gebastelt, gesungen, Rollen und Texte werden geübt. Und dann wird das Einstudierte natürlich aufgeführt.

Wir freuen uns auf dieses Projekt, welches sicher abwechslungsreich und spannend sein wird.

Lisbeth Niederberger,
Klassenlehrerin Primar



Die Räuber sind los.

Rückblick auf das Jahresmotto von Sigigen

Sigigen – Mit dem Jahresmotto «Mer hend Sorg» startete Sigigen ins neue Schuljahr.

Es wurde gleich tüchtig mit dem Clean-up-Day gestartet. Die Schüler*innen sammelten in ganz Sigigen Abfall und trugen somit Sorge zu ihrer Umwelt. Auch das «Sorg ha» zueinander wurde mit dem schönen Bilderbuch «Das rote Paket» thematisiert. Passend zur Geschichte wurde im Schulhaus Sigigen ein rotes Paket umhergegeben, um einander eine Freude zu bereiten. «Sorg ha» zu sich selbst und auch Mal «nein» sagen können, dies erfuhren die Kinder mit der Geschichte und dem anschliessenden Theater «Das kleine und das grosse Nein».

Zum krönenden Abschluss folgte die besondere Erzählung «Der kleine Prinz», welche so manchem eine neue Sicht auf die Dinge geben mag.

Nicole Vogel,
Förderlehrerin Primar



Die Schüler*innen ordnen die Buchstaben, um das Lösungswort zu finden.



Das Lösungswort «Mer hend Sorg», das Jahresthema von Sigigen.

Distelfalter im Klassenzimmer

Ziswil – Nach den Frühlingsferien haben wir das Thema Schmetterlinge durchgenommen. Wir haben die Körperteile gelernt, was die Schmetterlinge und Raupen fressen und wer ihre Feinde sind. Wir hatten eigene Distelfalter-Raupen im Klassenzimmer. Wir haben sie beobachtet und ein Tagebuch geführt. Am 11. Tag haben sie sich verpuppt. Nach 18 Tagen sind die ersten Schmetterlinge geschlüpft. Wir haben sie mit Orangen- und Bananenscheiben gefüttert. Sie waren zu Beginn knitterig und haben sich kaum bewegt.

Als sie kräftig genug waren, haben wir sie freigelassen. Wir sind alle glücklich, weil die Schmetterlinge weggeflogen sind.

Leila Ottiger und Simea Wolfisberg,
Schülerinnen der Unterstufe Ziswil



Eintrag im Schmetterlingstagebuch.



Eintrag im Schmetterlingstagebuch.



Distelfalter am Fressen.

Papierfliegerwettbewerb am «Rusmeler Markt»

Ruswil Bäre matt – Am Samstag, 20. April 2024, haben wir als 2. Stufe der Sekundarschule Schulhaus Bäre matt am «Rusmeler Markt» mit einem Verpflegungsstand und dem Papierfliegerwettbewerb Geld für unser Stufenlager im Herbst verdient. Märtsbesucher*innen, die trotz des Aprilwetters mit Sonne, Wind, Hagel, Schnee und Regen an einem Tag, vorbeigekommen sind, konnten Hotdogs, selbstgemachten Speckzopf und Kuchen, harte Eier aus der Produktion eines Schülers und warmen Punch geniessen. Und sie konnten einen Papierflieger falten und diesen

auf unserer Fliegerstrecke möglichst weit fliegen lassen.

Rund 80 Teilnehmende in vier Kategorien haben schliesslich an dem Papierfliegerwettbewerb um die grossartigen Preise gefaltet und geworfen. Dass der Wettbewerb aufgrund des Wetters in der Tiefgarage des Märtsplatzes stattfinden musste, hat dem Spass keinen Abbruch getan.

Wir danken allen für die Unterstützung.

Andrea Sennhauser,
Klassenlehrerin Sek



Die Fliegerstrecke in der Tiefgarage.



Unser Märtsstand.



Plakat zum Papierfliegerwettbewerb 2024.

Punkterekord für Tagessiegerin Selina Stadelmann

Ruswil Bäre matt – Am Frühlings-sporttag der Sekundarschule Ruswil finden traditionsgemäss am Vormittag der Leichtathletikwettkampf, am Nachmittag drei Spielturniere statt. Anders als die letzten beiden Jahre war hür der Regen kein Thema. Im Gegenteil. Beischönstem Wetter erlebte die Bäre matt einen durchaus sportlich-erfolgreichen Tag.

Keine Frühstunde gibt es am Sporttag. Nachdem ab acht Uhr die Startnummer gefasst war, folgte das stufenweise Einlaufen auf dem roten Platz unter

Anleitung der Sportlehrerinnen. Auf dieses gemütliche Laufen folgte bereits die erste Herausforderung, der 60-Meter-Sprint, meist vor Publikum! Anschliessend wurde gruppenweise geworfen (Kugel oder Ball) und gesprungen (hoch oder weit). Ein Spaziergang vom Schulhaus führt die Sportlerinnen und Sportler zum Längmösli, wo zum rund 2,1 Kilometer langen Waldlauf zur Helgentanne gestartet wurde.

Tagessiege für Jarno Hirschi und Selina Stadelmann

Vor zwei Jahren wurde Jarno Hirschi

Fünfter, vor einem Jahr Dritter, nun holt er den Tagessieg mit 2622 Punkten; damit holte er 9 Punkte mehr als sein Vorgänger Remo Albisser. Jarno Hirschi siegte zusätzlich in den beiden Disziplinen Weitsprung (5,56 Meter) und Waldlauf (7'24''). Mit 2534 Punkten belegt der Erstseker Simon Törber den grandiosen zweiten Gesamtrang, er entschied auch das Kugelstossen (11 Meter) und den Sprint (7,9') zu seinen Gunsten. Auf Rang 3 erkämpfte sich Oasis Neamin (2436 Punkte), der den Ball mit 60 Metern am weitesten warf. Aurel Schaulin wurde Vierter und sprang mit 1,55 Me-



Michael Wolf beim Ballwurf.



Robin Vonarburg beim Weitsprung.



Zufriedene Läufer und Läuferinnen im Schächbeler Wald.



Lukas Bühlmanns Torschuss.



Volleyball vor herrlicher Kulisse.

tern am höchsten, Fünfter wurde Noé Caluori (2366 Punkte).

Bei den Mädchen siegte Selina Stadelmann mit 2540 Punkten. Seit 2007 hat keine Schülerin so viele Punkte erkämpft! Selina siegt auch in den drei Disziplinen Weitsprung (4.45 Meter), Sprint (8.55'') und Waldlauf (8'45''). Vor einem Jahr wurde sie mit 2263 Punkten Dritte. Ariana Brun wurde Zweite (2316 Punkte) und warf den Ball mit 44.25 Metern am weitesten. Dritte wurde Yuri Rüttimann (2261 Punkte), Leonie Rösli mit 2171 Punkten Vierte und Salome Lima-

cher (2096 Punkte) Fünfte. Ausser Rösli sind die ersten Fünf alles Zweitseklerrinnen. Mara Zihlmann sprang mit 1,35 Metern am höchsten, Mona Moll stiess die Kugel mit 7.6 Metern am weitesten.

Ein gelungener Anlass für die ganze Sekundarschule

Am Nachmittag fand das Spielturnier statt. Die Schüler*innen spielten einerseits innerhalb ihrer Stufen, die Mannschaften waren andererseits gemischt mit Mädchen und Burschen wie auch über alle Klassen pro Stufe. In den beiden Turnhallen wurde Unihockey ge-

spielt, auf dem Rasen Fussball und Volleyball.

Der Frühlingssporttag 2024 war ein rundum grandioser Tag – die Stimmung aufgestellt, friedlich, motiviert, die Organisation durchdacht, das Wetter fröhlichsommerlich, der Einsatz aller Teilnehmer sehr gut. Ein grosser Dank gilt den Sportlehrer*innen Luzia Egli, Gaby Erni, Michaela Barmettler, Tobias Graf und Matias Nurmi, den beiden Hauswarten Beni Erni und Simon Schaller sowie Rektor Mario Henz und Schulleiter Patrick Spörri als Grilleure.

Martin Geiger, Klassenlehrer Sek



Jarno Hirschi beim erfolgreichen 5,56-Meter-Weitsprung.



Gianni Fuschetto mit Zug aufs Tor.



Die beiden überzeugenden Tagessieger Selina Stadelmann und Jarno Hirschi.

Wenn der Umweltschutz in die Bäre matt kommt...

Ruswil Bäre matt – Am 24. April 2024 fand in der Bäre matt-Schule ein Klassentag zum Thema Biodiversität und Vogelschutz statt. Die Schüler*innen wurden über die Bedeutung der Biodiversität aufgeklärt und trugen durch verschiedene Ateliers zu deren Schutz bei. Beobachten, Wissenserwerb, Basteln und Spass standen an diesem Frühlingsmorgen auf dem Programm.

Sensibilisierung für die Biodiversität

Um die Schüler*innen für das wichtige Thema der Biodiversität zu sensibilisieren, freute sich die Schule Bäre matt, zwei Referenten begrüßen zu dürfen: Marlène Wenger, Leiterin Umweltbildung der Vogelwarte Sempach, und

René Hardegger, Naturschutzbeauftragter der Gemeinde Ruswil.

Nachdem Marlène Wenger die Vogelforschungs- und -schutzaufgaben der Vogelwarte vorgestellt hatte, sensibilisierte sie die Schüler*innen für die Überwachung der Vögel in der Schweiz am Beispiel des Rotmilans. In einem Quiz konnten die Schüler*innen Wissen über diesen faszinierenden Vogel erwerben. Die Schüler*innen konnten auch ihr Wissen über die Biodiversität mit René Hardegger durch ein spannendes Team-Quiz vertiefen.

Nistkästen installieren, eine einfache und wirksame Massnahme

Um die Natur zu schützen und Vogelarten zu erhalten, gibt es ein einfaches und wirksames Mittel: Nistkästen aufhängen. Diese ersetzen die zerstörten natürlichen Standorte. Dadurch wird das Nisten von Vögeln gefördert, es werden Kästen bereitgestellt, die gut an die Bedürfnisse der aufzunehmenden Vögel angepasst sind; die Nistplätze sind vor Prädation und Störung geschützt und die Kontrolle der Fortpflanzung wird ermöglicht. Zu diesem Zweck bauten die Schüler*innen Nistkästen aus Holz.

Der notwendige Glasschutz zum Schutz von Vögeln

Tödliche Kollisionen mit Fensterschei-



Atelier Glasschutz.



Atelier Nistkästen.



Atelier mit René Hardegger, Naturschutzbeauftragter der Gemeinde Ruswil.



Exkursion auf den Wegen von Ruswil.



Exkursion zum Kirchturm von Ruswil.

ben stellen derzeit eines der grössten Probleme für den Vogelschutz dar. Jedes Jahr sterben hunderttausende von Vögeln, nachdem sie gegen eine Glasscheibe geprallt sind. Es gibt eine einfache Vorsichtsmassnahme, mit der diese Gefahr stark gemindert werden kann: Ein Fenster so gestalten, dass es für die Vögel sichtbar ist.

Zu diesem Zweck klebten die Schüler*innen verschiedene Vogelsilhouetten auf und zeichneten kreativ auf die Fensterscheiben.

Experimentieren mit einem Flugobjekt: der Papierflieger

Ähnlich wie ein Vogel fliegt ein Flugzeug dank des Gleichgewichts zwi-

schen Auftrieb, Schub, Schwerkraft und Luftwiderstand lange, während ein Papierflieger mit wenig oder keinem Gleichgewicht kürzere Flüge macht oder eventuell direkt auf den Boden stürzt.

Zu diesem Zweck haben die Schüler*innen experimentell verschiedene Arten von Papierfliegern gebastelt und diese fliegen lassen, um zu vergleichen, welche Modelle am besten fliegen.

Die schöne Biodiversität der Gemeinde Ruswil

Neben den Ateliers wurden auch Exkursionen rund um die Schule organisiert. Während einige Schüler*innen mit

Ferngläsern ausgerüstet wurden, Vogelarten rund um die Schule entdeckten und sogar zum Kirchturm von Ruswil gingen, um den Alpensegler zu bewundern, machten sich andere Schüler*innen im Surbrunnenpark nützlich, um den Kirschlorbeer zu entfernen, der durch seine Invasivität die Biodiversität bedroht.

Ein herzliches Dankeschön an alle Referenten, Lehrer*innen und Schüler*innen, die an diesem Schultag anwesend waren und sich für die Sache der Umwelt eingesetzt haben.

*Laurie Quach,
Fachlehrerin Sek*



Atelier Papierflieger.



Papierflieger werden ausprobiert.



Sicherheit für Vögel.



Atelier Nistkasten – die Montage.



Atelier mit Marlène Wenger, Leiterin Umweltbildung der Vogelwarte Sempach.

Draussen unterrichten: Klimawandel und sein Einfluss auf den Wald

Ruswil Bäre matt – Am 30. April 2024 und am 2. Mai 2024 fanden die letzten Waldexkursionen der Klassen 1.1, 3.3 und 3.5 von diesem Schuljahr statt. Während rund drei Lektionen erklärten uns die Waldexperten Andreas König, René Hardegger und Fred Estermann, welchen Einfluss der Klimawandel auf unsere Bäume und unseren Wald hat. Hier einige bildliche Eindrücke!

Christine Häfliger-Kunz,
Fachlehrerin Sek



Das Kernholz, das Splintholz und die Wurzeln: Mit den Jugendlichen konnte der Baumquerschnitt gut erklärt werden.



Der Neophyt «Japanknöterich» ist essbar und trotzdem nicht willkommen!



Stimmt die chemische Reaktionsgleichung für die Fotosynthese?



Arbeitseinsatz.



Flachwurzel oder Pfahlwurzel: Wieviel Wasser konnten die Bäume aufnehmen?



Die Luft als Gasmisch im Konfiglas: Eindrücklich, wie wenig CO₂ es eigentlich in der Luft hat.



So klein sind die Borkenkäfer und so grossen Schaden können sie anrichten?



Ein kleiner Apéro gefällig?



Hasel zurückschneiden.



Die unfairste Staffette ever!



Essbare Wildkräuter sind beispielsweise Giersch, Brennnessel, Sauerklee und Taubnessel.

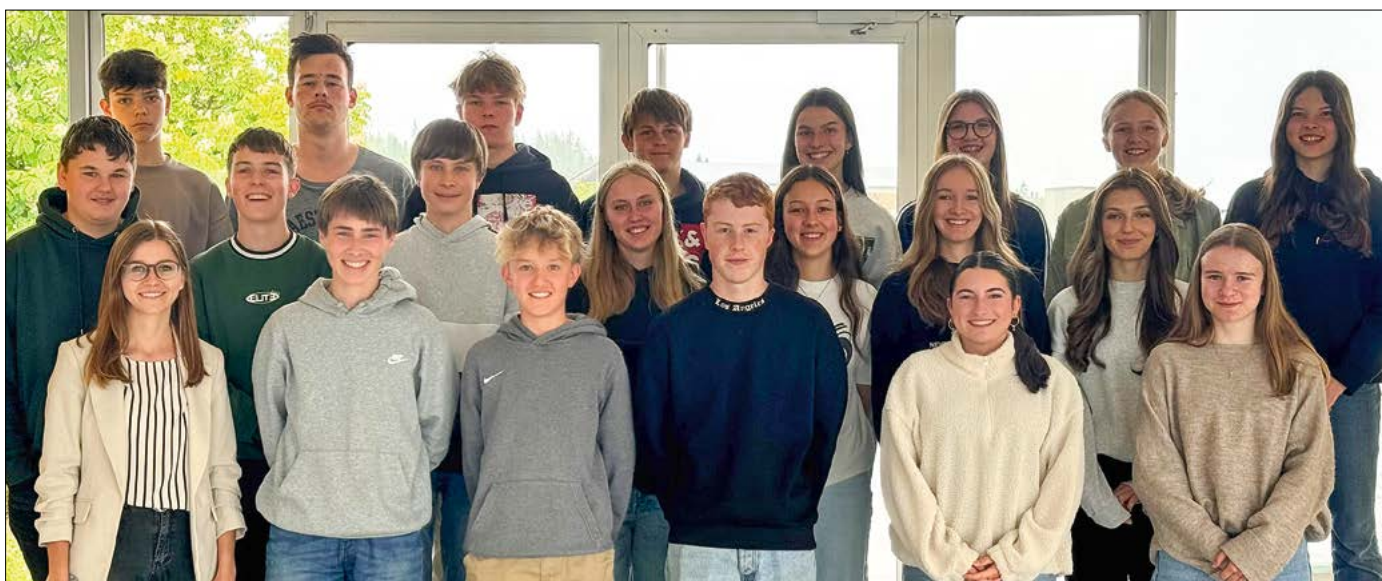
Unsere Abschlussklassen



Abschlussklasse 3.1 – Klassenlehrer Tobias Graf – Hintere Reihe, von links nach rechts: Abel Fentaw (Detailhandelsfachmann EF), Luca Felder (Montage-Elektriker EFZ), Saif Abdulsattar (Reifenpraktiker EBA), Lukas Widmer (Maler EFZ), Nik Vu-jicic (Metallbaupraktiker EBA) – **Vordere Reihe**, von links nach rechts: Tobias Graf (Klassenlehrer), Elias Durrer (Koch EFZ), Alessia Macolino (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Dana Günther (Fachfrau Gesundheit EFZ), Anhelina Khomichova (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Evelyn Aebischer (Förderlehrerin) – **Nicht auf dem Bild**: Hamza Kassem (Elektroinstallateur EFZ), Elias Siraj Mohamad (Triage, ehemals 10. Schuljahr).



Abschlussklasse 3.2 – Klassenlehrerin Trix Buholzer – Hintere Reihe, von links nach rechts: Leon Murina (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Marco Bucher (Landwirt EFZ), Maurin Koch (Landwirt EFZ), David Wangeler (Landwirt EFZ), Mario Manrique (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Robin Vonarburg (Metallbauer EFZ), Lukas Schöpfer – **Vordere Reihe**, von links nach rechts: Evelyn Aebischer (Förderlehrerin), Yael Hegele (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Lorena Stirnimann (Coiffeuse EFZ), Leonesa Kastrati (Bekleidungsgestalterin EFZ), Lorena Beck (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Selina Ambühl (Koch EFZ), Larissa Birrer (Koch EFZ), Trix Buholzer (Klassenlehrerin).



Abschlussklasse 3.3 – Klassenlehrerin Melanie Wespi – Hintere Reihe, von links nach rechts: Alexander Bucher (Elektroplaner EFZ), David Banz (Anlagen- und Apparatebauer EFZ), Aurel Schaulin (Strassenbauer EFZ), Noé Calvori (Landschaftsgärtner EFZ), Annina Beck (Medizinische Praxisassistentin EFZ), Elena Egli (Kauffrau EFZ), Carla Fuchs (Didac / Au-Pair, Romandie), Lisa Zwygart (Kurzzeitgymnasium Willisau) – **Mittlere Reihe**, von links nach rechts: Janis Zimmermann (Schreiner EFZ), Elias Koch (Fachmann Gesundheit EFZ), Noel Blum (Polymechaniker EFZ), Leonie Rösli (Kurzzeitgymnasium Willisau), Emilia Pellizzaro (Schreinerin EFZ), Angelina Burri (JUVESO Sozialjahr, danach Lehre als Medizinische Praxisassistentin EFZ), Janina Nokaj (Kauffrau EFZ) – **Vordere Reihe**, von links nach rechts: Melanie Wespi (Klassenlehrerin), Michael Kunz (Automobil-Mechatroniker EFZ Nutzfahrzeuge), Lio Bucher (Detailhandelsfachmann EFZ), Dario Zemp (Automobil-Fachmann EFZ Nutzfahrzeuge), Lea Roos (Kauffrau EFZ), Salome Wicki (agriPrakti) – **Nicht auf dem Bild**: Tobias Schmidli (Schreiner EFZ).



Abschlussklasse 3.4 – Klassenlehrer Marc-Toni Egger – Hintere Reihe, von links nach rechts: Alessio Erni (Mediamatiker EFZ), Xavier Amrhyn (Automobilmechatroniker EFZ), Lukas Stadelmann (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ), Nereo Chinotti (Automobilmechatroniker EFZ), Noa Felder (Elektroinstallateur EFZ), Gian Stalder (Schreiner EFZ), Jarno Hirschi (Elektroinstallateur EFZ) – **Mittlere Reihe**, von links nach rechts: Kim Sidler (Detailhandelsfachmann EFZ), Lino Mehr (Landschaftsgärtner EFZ), Samuel Amrhyn (Landwirt EFZ), Ramon Steurer (Elektroinstallateur EFZ), Luana Jordi (Dentalassistentin EFZ), Elina Grüter (Fachfrau Gesundheit EFZ), Alina Hofstetter (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Anina Wyser (agriPrakti) – **Vordere Reihe**, von links nach rechts: Marc-Toni Egger (Klassenlehrer), Michelle Lingg (Didac / Au-Pair, Romandie), Lia Steiner, Safia Mauro (Triage, ehemals 10. Schuljahr), Lara Taschée (Fachmittelschule (FMS)), Sarina Muff (Augenoptikerin EFZ), Lukas Bühlmann (Elektroinstallateur EFZ) – **Nicht auf dem Bild**: Levi Hofstetter (Informatiker EFZ).



Abschlussklasse 3.5 – Klassenlehrerin Domenica Kulli-Portmann – Hintere Reihe, von links nach rechts: Tim Bucher (Automobilfachmann EFZ), Fabian Brühlmann (Kaufmann EFZ), Mariusz Grab (Automatiker EFZ), Livio Bussmann (Kaufmann EFZ), Oasis Neamin (Elektroinstallateur EFZ), Silvan Bucher (Zeichner EFZ, Fachrichtung Architektur) – **Mittlere Reihe**, von links nach rechts: Colin Aregger (Detailhandelsfachmann EFZ), Daniel Müller (Zimmermann EFZ), Idris Namat (Kurzzeitgymnasium Willisau), Damian Bühlmann (ICT-Fachmann EFZ), Gino Stalder (Kaufmann EFZ), Mirjam Felder (Laborantin EFZ, Fachrichtung Chemie), Ladina Vogel (Malerin EFZ) – **Vordere Reihe**, von links nach rechts: Domenica Kulli-Portmann (Klassenlehrerin), Levin Ottiger (Carrosseriespengler EFZ), Simea Amrein (Entwicklerin digitales Business EFZ), Yael Erni (Medizinische Praxisassistentin EFZ), Lia Bucher (Kauffrau EFZ), Zora Stirnimann (Bekleidungsgestalterin EFZ), Fabienne Meier (Fachfrau Betreuung EFZ, Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung), Alena Felber (Wirtschaftsmittelschule).



Alle fünf Abschlussklassen.



Eindrücke über das ganze Schuljahr 2023/2024.

Schulspiegel Agenda

Datum	Anlass	Zeit, Ort	Organisation
24.06. – 28.06.2024	Spezialwoche 1.+ 3. Sek.		Sekundarstufe
27.06.2024	Sitzung		Bildungskommission
04.07.2024	Schulschlussfeier Sek	19.00 Pfarrkirche Ruswil	Sekundarstufe
05.07.2024	Abschlussfeiern Primar Werthenstein Sigigen und Ziswil Primar Rüediswil Primar und KG Dorf	08.15 Pfarrkirche Werthenstein 08.15 Bruderklausenk. Sigigen 10.45 Pfarrkirche Ruswil 12.30 Pfarrkirche Ruswil	Kirchgemeinde
19.08.2024	Begrüssungsfeiern: Primar Werthenstein Sekundarschule KG und Primar Dorf	08.15 Pfarrkirche Werthenstein 10.30 Pfarrkirche Ruswil 14.15 Pfarrkirche Ruswil	
20.08.2024	Begrüssungsfeiern: Sigigen und Ziswil Primar Rüediswil	08.15 Bruderklausenk. Sigigen 10.45 Pfarrkirche Ruswil	
26.08.2024	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
24.09.2024	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15.10.2024	Besuchstag		Schulleitung
21.10.2024	Übertrittselternabend	19.30 Uhr	Schulleitung
28.10.2024	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
11.11.2024	Willkommenselternabend	19.30 Uhr	Schulleitung
15.11.2024	Besuchstag		Schulleitung
24.11.2024	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
17.12.2024	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
07.04. – 12.04.2025	Projektwoche Circus Luna	Aufführungen 11.04. /12.04.25	Primarstufe Dorf



Bestellitalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von CHF 10.– erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

☐ Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Senden an: Schulsekretariat Ruswil, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder sekretariat@schule-ruswil.ch.

